Der oberschlesische Wanderer

Der Wanderer erscheint werktäglich nachmittags. Bezugspreis bei den eigenen Geschäftsstellen monatlich 70 Pfg., frei ins Haus, im Voraus zahlbar; bei den Postanstalten monatlich 70 Pfg., vierteljährlich 2,10 Mk.

Oberschlesische Zeitung

Amtliches Blatt für die städtischen Behörden von Gleiwitz.

Anzeigengebühr für Auswärts: die Kolonelzeile, 50 mm lang 25 Pf., die Reklamezeile 100 mm lang 80 Pf.; für das Industriegebiet: Inseratenzeile 20 Pf., die Reklamezeile 60 Pf.; Offerten oder Auskunfts-Vermittlung 25 Pf.; Beilagengebühr 4,00 Mk. für das Tausend.

Aelteste, unparteiische Zeitung des Industriebezirkes, bewährtestes Anzeigenblatt.

Gleiwitz, Kirchplatz 1.
Beuthen, Bahnhofstraße 24.
Zabrze, Dorotheenstraße 14.
Kattowitz, Querstraße 11.
Königshütte, Kirchstraße 5.

Die Familie jedes durch einen Unfall zu Tode kommenden Abonnenten des Wanderers hat nach Erfüllung der von Zeit zu Zeit darüber veröffentlichten Bedingungen Anspruch auf **einhundertfünfzig Mark**, bei Unfällen unter Tage auf **fünfundsiebzig Mark**, die vom Verlage des Wanderers in Gleiwitz gezahlt werden. Die Bedingungen stehen jedem Abonnenten kostenlos zur Verfügung.

Fernspr. Gleiwitz 16 u. 130.
Fernsprecher Beuthen 92.
Fernsprecher Zabrze 78.
Fernsprecher Kattowitz 256.
Fernspr. Königshütte 121.

Nr. 38. 10 Seiten. Druckerei und Verlag in Gleiwitz **Freitag, 15. Februar 1907** Telegramme: Wanderer Gleiwitz. **80. Jahrgang.**

Letzte Telegramme.

Depeschendienst des „Oberschlesischen Wanderers".

Vom Kirchenstreit in Frankreich.

W. Rennes, 15. Febr. Bei der gestern erfolgten Räumung des kleinen Seminars kam es zu stürmischen Auftritten. Die Räumung konnte erst durchgeführt werden, nachdem Militär zur Hilfeleistung herangezogen war, das die Barrikaden entfernte. Die Türen mußten eingeschlagen und die Lehrer gewaltsam aus der Schule herausgeholt werden. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen, darunter auch ein Beigeordneter des Magistrats.

W. Rom, 15. Febr. Osservatore Romano bespricht die im Echo de Paris veröffentlichten Vorschläge des Kultusministers Briand und sagt, wenn sich dieselben bestätigen, so könne man darüber eine gewisse Genugtuung aussprechen, denn man könne annehmen, daß eine der schwerwiegendsten Fragen des gegenwärtigen Konfliktes einer friedlichen Lösung entgegengeführt werde.

Massendesertation türkischer Matrosen.

W. Suez, 15. Febr. Das türkische Transportschiff „Lodeida," während dessen Durchfahrt durch den Kanal zahlreiche Mannschaften desertirten, landete gestern hier 17 verwundete Soldaten. Insgesamt sind bei der Durchfahrt 300 Mann über Bord gesprungen. 10 wurden erschossen oder sind ertrunken. Die übrigen entkamen an Land.

Aus den Kolonien.

W. Berlin, 15. Febr. Der Lok.-Anz. berichtet aus Paris: In einem Interview erklärte der Minister der Kolonien, Lecroix: Die deutsche und die französische Diplomatie prüft zur Zeit die Schadenersatzansprüche, die wir auf Grund der von Kameruner Geschäftsleuten begangenen Grenzüberschreitungen begangen haben. Inzwischen ist ein besonderer neuer Beamter mit der Einrichtung eines strengen Grenzwachtdienstes beschäftigt. Dieser Dienst soll noch umfangreicher werden, sobald die nötigen Geldmittel zur Verfügung stehen.

Ein traditionelles Studentenrecht.

W. Weimar, 15. Febr. Bei der vorletzten Vorstellung des dem Abbruch geweihten alten Hoftheaters „Die Räuber", der der Großherzog beiwohnte, sangen vor Beginn der Vorstellung Jenaer Studenten nach alter Tradition „Stoßt an, Weimar soll leben" und nach dem Räuberchor „Ein freies Leben führen wir" das „Gaudeamus igitur." Im Zwischenakt brachte der Präses der Burschenschaften ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Großherzog aus.

Arbeiter-Bewegung.

Zwickau, 15. Febr. Die Steinsetzer und verwandten Berufsgenossen in der Kreishauptmannschaft Zwickau sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie haben den Meistern einen neuen Lohntarif unterbreitet, der von diesen schon jetzt als unannehmbar bezeichnet wird.

Tetschen, 15. Febr. Heute sind die Schiffsbauer der Firmen Struppe und Heinrich in Wolfsschlinge bei Aussig in den Ausstand getreten.

Großstadtluft.

(:) Dresden, 15. Febr. Um die Familie ihres verheirateten Geliebten nicht unglücklich zu machen, vergiftete sich am 13. Februar eine Kellnerin. Hierauf vergiftete sich auch der Geliebte. (B. T.)

Ein hartes Kriegsgerichtsurteil.

W. Berlin, 15. Febr. Die Morgenblätter melden aus Kiel: Das Marinegericht verurteilte den Matrosen Narzies vom Linienschiff „Elsaß", der bei der Kaisergeburtstagsfeier aus reiner Rauflust mehrere Unteroffiziere schwer mißhandelte, zu fünf Jahren Gefängnis.

An Kohlengas erstickt.

W. Berlin, 15. Febr. Das B. T. berichtet aus Hirschberg: In Gierschdorf erstickten der 45jährige Tischlermeister Eckert und sein 3jähriger Enkelsohn an Kohlengas.

Ein nationaler Bergarbeiterverband.

R. Essen a. d. Ruhr, 15. Febr. In den evangelischen Bergarbeiterkreisen ist die Gründung eines nationalen Bergarbeiterverbandes geplant. Verhandlungen fanden schon statt. (Voss. Ztg.)

Kleine Mitteilungen aus aller Welt.

R. Düsseldorf, 15. Februar. Am Niederrhein sind gegenwärtig zahlreiche falsche Hundertmarkscheine in Umlauf. Für die Entdeckung der Falschmünzer sind 3000 Mk. Belohnung ausgesetzt. (N.-A.)

w. Hamburg, 15. Februar. Eine gestern abgehaltene, von 2500 Personen besuchte Versammlung der Mitglieder des Hafenarbeiterverbandes, Sektion Schauerleute, hat einstimmig beschlossen, die erneuten Forderungen der Rheder bezüglich der Sonntagsarbeit abzulehnen und wie bisher nur bis 10 Uhr abends zu arbeiten.

Das deutsche Hausrecht.

§§ Gleiwitz, 14. Februar.

Lästige Ausländer, russische Studenten der technischen Hochschule in Dresden, wurden wegen umstürzlerischer Tendenzen während der Reichstagswahl nunmehr ausgewiesen. (Vergl. gestrige Nummer des „Wanderers". D. Red.)

Schon seit langer Zeit haben sich die russischen Studenten in Dresden durch auffällige Agitation für die Umsturzpartei unliebsam bemerkbar gemacht und als sie nun gar gelegentlich der Wahl zu offener revolutionärer Propaganda übergingen, da gab man in allen Kreisen lauten Unwillen über den Mißbrauch der deutschen Gastfreundschaft seitens jener russischen Herrchen kund. Bereits im vorigen Herbst ist, wie jetzt bekannt wird, in Dresden ein russischer Studentenverein, der eine revolutionäre Richtung verfolgte, von der Polizei aufgelöst worden. Offenkundig ist, daß die Russen jede Veranstaltung der Sozialdemokratie in Dresden nach Kräften fördern und meist daran teilnehmen.

Unter der deutschen Studentenschaft, die im Wahlkampfe mit vorbildlichem Eifer für das Deutschtum eingetreten ist, herrschte begreiflicherweise eine große Erbitterung gegen die russischen Kommilitonen, welche, anstatt als Gäste sich zu betragen und den Wahlkampf zum deutschen Reichstag den deutschen Gastgebern zu überlassen, in der agressivsten Weise gegen die nationalen Parteien wühlten. Es war dies in der Tat ein starkes Stück und ein unerhört frecher Eingriff in das deutsche Hausrecht, welches die moskowitischen Jünglinge sich da erlaubten. Was würde wohl einem reichsdeutschen Studenten geschehen, wenn er eine der Petersburger Regierung unangenehme politische Partei in so arroganter Weise auf russischem Grund und Boden, also innerhalb des russischen Reichsgebäudes, unterstützte. Die russischen Behörden würden mit den Betreffenden ganz anders verfahren als durch bloße Ausweisung, wahrscheinlich würde er längere Zeit sibirische Luft atmen müssen. Nun, wir in Deutschland haben ja glücklicherweise keine derartige Strafkolonie, aber daß unsere Regierung jetzt von ihrem guten Hausrechte Gebrauch und mit den russischen Elementen nicht viel Federlesens macht, ist zu begrüßen. Die zahlreichen ausländischen Studenten, welche ihre wissenschaftliche Ausbildung an unseren Hochschulen erhalten, bedeuten ohnehin eine Belastung für den Staat und nehmen unserer deutschen Jugend vielfach die Plätze weg. Wenn wir also schon so großherzig sind und den Ausländern gern Gelegenheit geben, die hochstehende deutsche Wissenschaft an der Quelle zu studieren, so können wir wohl mit Fug und Recht verlangen, daß sie sich bei uns als Gäste fühlen und sich auch demgemäß betragen. Dazu gehört aber in erster Linie, daß sie sich dem politischen Getriebe in Deutschland fernhalten. Zu Hause mögen sie Politik treiben, soviel sie wollen, an den deutschen Hochschulen aber haben sie zu studieren, und wenn ihnen das nicht paßt, so steht es ihnen ja frei, den deutschen Staub von den Füßen zu schütteln und zu gehen, woher sie gekommen sind. Tun sie das nicht, dann hat der deutsche Gastgeber ganz Recht, wenn er von seinem Hausrecht Gebrauch macht, wie es nun in Dresden mit erfreulicher Schnelligkeit und Gründlichkeit geschehen ist.

Wie wir soeben noch lesen, sollen auch Russinnen in Dresden auffällig und ohne Scheu ihre Sympathien für den Umsturz betätigen. Es könnte nichts schaden, wenn auch sie ihre alte Heimat schneller wiedersehen, als sie glauben.

Politische Tagesübersicht.

Deutsches Reich.

Vom deutschen Kaiserhofe.

W. Berlin, 14. Febr. Die beabsichtigte Reise der Kronprinzlichen Herrschaften nach St. Moritz ist um 3 bis 4 Tage verschoben worden. (W. T. B.)

w. Berlin, 14. Februar. Das Staatsministerium trat heute unter Vorsitz des Reichskanzlers Fürsten Bülow zu einer Sitzung zusammen.

Fürst Bülow amtsmüde?

w. Berlin, 14. Februar. Unter „Vermischtes" schreibt die „Nordd. Allgem. Ztg." folgendes: Unter der Spitzmarke „Rücktritt des Fürsten Bülow?" verbreiten einige Zentrumsblätter die Meldung, daß Anstalten zu einer „nicht vorübergehenden" Uebersiedelung des Reichskanzlers nach Rom getroffen würden. Die Blätter scheinen das durch die Anforderungen des Wahlkampfes gestörte Gleichgewicht noch nicht wiedergefunden zu haben. Jetzt bedarf es doch solcher Mittelchen nicht mehr?

R. Berlin, 14. Februar. Infolge der Beschlagnahme der antimilitaristischen Druckschrift bei den drei Anarchisten in Berlin hat der Staatsanwalt Haussuchungen nach derselben Schrift bei allen bekannten Anarchisten Deutschlands veranlaßt, die aber ergebnislos verliefen. Es scheint demnach der gesamte Druckschriftenvorrat in die Hände der Polizei gefallen zu sein. Gegen die verhafteten Anarchisten ist wegen Aufreizung von Soldaten zum Ungehorsam und wegen Aufreizung Untersuchung eingeleitet.

Wer

in unserer ereignis- und überraschungsreichen Zeit sich ein

klares Bild der tatsächlichen Verhältnisse

bewahren und verschaffen will, der lese den Oberschlesischen Wanderer. Zu **allen Vorgängen des öffentlichen Lebens** nimmt er in **freier, unabhängiger, von keiner Einseitigkeit diktierten Sprache Stellung.**

Umfangreicher Depeschendienst.
Hervorragende politische Mitarbeiter im In- und Auslande.

w. Berlin, 14. Februar. In der heutigen Sitzung des Bundesrates fanden die Anträge des 4. Ausschusses betr.: a) Entwurf eines Gesetzes betreffend die Herstellung von Zigarren in Hausarbeit; b) Entwurf einer Kaiserl. Verordnung betreffend die Ausdehnung der §§ 135 bis 139b der Gewerbeordnung auf die Werkstätten der Tabakindustrie; c) Entwurf von Bestimmungen betreffend Einrichtung und Betrieb der zur Anfertigung von Zigarren bestimmten Anlagen, Zustimmung.

Der Gütertarif in der Budgetkommission.

W. Berlin, 14. Febr. Der Minister führte u. A. aus: Im Dezember und Januar hätten ungünstige Witterungsverhältnisse die Reineinnahme beeinträchtigt, daher sei im Dezember der Kohlenverbrauch um 15 pCt. größer gewesen. Der Fuhrpark sei nicht ausreichend gewesen. Auch die Rübenernte, welche wegen der ungünstigen Witterung sehr kurz war, habe eine starke Anspannung erfordert. Für diese Ernte seien 6 Wochen lang täglich 10 000 Wagen gestellt worden. Ferner habe das Versagen des Rheins eine Mehrstellung von täglich 1200 bis 1500 Wagen erfordert. Hinsichtlich der Ausgestaltung der Gütertarife fordere der vorjährige Antrag Friedberg-v. Zedlitz eine planmäßige Herabsetzung der Tarife zur Förderung der heimischen Produktion. Tatsächlich sei die Entwickelung des Tarifes eine regelmäßige, wir könnten eine Vergleichung mit den Nachbarländern sehr wohl aushalten. Für die Zukunft sei eine Ermäßigung der Abfertigungsgebühren für Wagen größerer Tragfähigkeit in Aussicht genommen, auch sei hoffentlich die Weiterbildung der Rohstofftarife möglich. Der Verhandlung über die Betriebsmittelgemeinschaft im allgemeinen Umfange sei zur Zeit aufgegeben. Auch der bayerische Vorschlag der Freizügigkeit der Güterwagen habe Bedenken, Verhandlungen darüber seien aber im Gange. Hinsichtlich des elektrischen Betriebes habe sich die Bahn Berlin-Groß-Lichterfelde bewährt. Wegen der elektrischen Einrichtung auf der Stadtbahn und den Vorortbahnen von Berlin würden Vorarbeiten vorgenommen, es werde aber hiervon zuviel erwartet. Hinsichtlich der Bahn Altona-Kiel schwebten Ermittelungen betr. elektrische Einrichtung des Personen- und Zugverkehrs. Wegen der Unfälle würden die Versuche fortgesetzt, die Vorsichtsmaßregeln hätten sich bewährt. Auf 1 Million Zugkilometer entfielen 1905 nur 5,47 Unfälle, Entgleisungen 0,75, Zusammenstöße 0,52. Die eingebrachte Resolution wegen Verwendung von 50 Millionen aus den Eisenbahnüberschüssen von 1906 sei die Folge der augenblicklichen Notlage. Nächste Sitzung Freitag.

Berlin, 14. Febr. Wie dem Lok.-Anz. aus parlamentarischen Kreisen berichtet wird, würde man es auf konservativer Seite bei der gegebenen politischen Lage für einen Fehler halten, den ersten Präsidenten im Reichstage wieder vom Zentrum stellen zu lassen. Man nimmt dort und auch in den Reihen der Reichspartei daher an, daß das neue Präsidium im Reichstage folgende Zusammensetzung erhalten werde: Reichstagspräsident Graf Udo Stolberg, 1. Vizepräsident Frhr. v. Hertling (Zentr.), 2. Vizepräsident Abg. Paasche (natlib.)

Gnesen, 14. Febr. Graf Mielzynski-Jwno erwarb das deutsche Rittergut Libartowo durch Vermittelung eines deutschen Zwischenkäufers um 350 000 Mark. Der Graf kaufte kürzlich auch das deutsche Gut Glinka.

Posen, 14. Febr. Bei der gestrigen Nachwahl im Wahlkreise Pleschen-Wreschen-Jarotschin wurde der polnische Rechtsanwalt Seyda-Posen mit überwältigender Mehrheit gegen den deutschen Kandidaten Rittergutsbesitzer Mylius, zum Reichstagsabgeordneten gewählt.

Ausland.

Wien, 14. Febr. Der Zustand Luegers ist nach einem Telegramm infolge einer starken Kräfteabnahme bedenklich, da der Kranke jetzt jede Aufnahme von Nahrung verweigert. Ferner ist Schlafsucht eingetreten, die den völligen Verfall der Kräfte verrät.

Der Papst und die deutschen Wahlen.

Rom, 14. Febr. Die freilich wirklich selten zuverlässigen Londoner „Zentral News" lassen sich aus Rom melden, die Veröffentlichung wichtiger Aktenstücke stünde bevor, aus denen hervorgehe, daß der Vatikan gegenüber den Reichstagswahlen aus seiner Neu-

tralität herausgetreten sei. Der Papst sei sehr verstimmt über das Stichwahlbündnis gewisser süddeutscher Zentrumsleute mit den Sozialdemokraten.

Monarchen-Zusammenkunft.

Biarritz, 14. Febr. Der hiesige Bürgermeister ist amtlich davon in Kenntnis gesetzt worden, daß der König von Spanien dem König Eduard, der hier am 4. März eintrifft, einen Besuch abstatten wird.

W. London, 14. Februar. Die gestern verhafteten Frauenstimmrechtlerinnen sind von dem Polizeigericht zu Geldstrafen bis zu 40 Shilling oder bis zu einem Monat Gefängnis verurteilt worden. Fast alle entschieden sich für die Gefängnisstrafe.

Schreckensregiment in Bessarabien.

Bukarest, 14. Febr. Reisende aus Bessarabien erzählen, angesichts der bevorstehenden Dumawahlen herrsche in Bessarabien ein wahres Schreckensregiment. Ueberall hetzen die Mitglieder der Liga der Patrioten die Massen auf und fordern sie auf, Intellektuelle, Revolutionäre und Juden umzubringen, um zu verhindern, daß Gegner der Bureaukratie in die Duma gewählt werden.

Aus dem Reiche des Zaren.

Der Sieg der Opposition bei den Wahlen.

Petersburg, 14. Febr. Bei den Wahlmännerwahlen im Gouvernement Petersburg mit Ausschluß der Stadt wurden überwiegend Anhänger der extremen Parteien und Kadetten gewählt. Bemerkenswert ist, daß Sozialrevolutionäre und Sozialdemokraten ihre Wahlmänner sogar in solchen Städten, wie Zarskoje-Selo, Peterhof und Gatschina, wo sich der Hof aufhält, durchbringen konnten.

Nach der Aufstellung der liberalen Presse erscheinen den oppositionellen Parteien bisher 175 Plätze in der Duma gesichert. Nur in den fünf Gouvernements Wolhynien, Minsk, Orel, Smolensk und Tula haben die „rechten" Parteien das Uebergewicht über die Opposition. In den übrigen Gebieten des Reiches ist das Ergebnis der Wahlen noch ungewiß.

Mit dem Fortschritt der Erfolge der oppositionellen Parteien steigert sich der Druck vonseiten der Behörden. In Jaroslaw verwehrte das „Schwarze Hundert" den Juden den Zutritt zu den Urnen, ohne daß die Polizei einschritt. In Wilna und Kiew erfolgten zahlreiche Verhaftungen. In Kiew nahmen die Wahlen einen den Parteien der Rechten günstigen Verlauf; 42 „rechte" und 40 „linke" Wahlmänner wurden gewählt. In Kischenew wurde der berüchtigte Kruschewan als Wahlmann gewählt.

Entdeckung einer zweiten Höllenmaschine.

Petersburg, 14. Febr. Heute um 4 Uhr nachmittags wurde im Hause des Grafen Witte eine zweite Bombe gefunden. Um festzustellen, ob die erste Bombe durch den Schornstein hinabgelassen worden sei, hatten sich Agenten der politischen Polizei und Gendarmen auf das Dach des Hauses begeben, wo sie aus dem Schornstein auf der anderen Seite des Hauses das Ende eines Strickes heraushängen sahen. Sie zogen an dem Stricke und beförderten aus dem Schornstein ein zweites Kästchen, welches ebenfalls einen Uhrmechanismus, eine Bombe und Dynamit enthielt. Die Uhr war stehen geblieben, wodurch die Explosion verhütet worden war. Die Attentäter haben mithin, um ganz sicher zu gehen, auf beiden Seiten des Hauses Höllenmaschinen plaziert.

Die Uebergabe Port Arthurs vor Gericht.

Petersburg, 14. Febr. In den nächsten Tagen nimmt in Petersburg, wie die heute vorliegenden russischen Blätter melden, der Prozeß gegen die Generale Stößel, Fock und Reis wegen Uebergabe von Port-Arthur an die Japaner seinen Anfang. Ueber den Zustand der Festung am Tage der Uebergabe wurden die Hauptzeugen, die Generale Smirnow, Bjely und Nikitin und der Chefarzt der Garnison, Subbotin, bereits vernommen. Chefarzt Subbotin sagte aus, daß am Tage der Kapitulation in Port-Arthur 25 000 gesunde und vollkommen kampffähige Soldaten unter den Fahnen standen. Die Intendantur stellte fest, daß in Port Arthur zwei Tage vor der Kapitulation sich nachstehende Vorräte an Proviant befanden: 10 519 Pud Weizen, 9202 Pud Weizenmehl, 5577 Pud Reis, 2168 Pud Thee, 1224 Pud Zucker, 21 657 Pud Zwieback, 3100 Pud getrocknetes Gemüse, 385 Pud Konserven, 31 140 Pud Bohnen, verschiedene andere Nahrungsmittel und 2500 Pferde. Außerdem lagen auf den Schiffen 30 040 Pud Mehl und in den Magazinen einzelner Truppenteile für 21 Tage reichender Vorrat an Zwieback. Nach Ansicht des Generals Smirnow hätten diese Vorräte genügt, um die Garnison 2½ Monate zu ernähren. Die Artilleriegenerale Bjely und Nikitin sagten aus, daß die Festungsgeschütze und die Festungswerke durchaus nicht in hoffnungslosem Zustande waren. Die Herstellung von Bomben und Geschossen war in vollem Gange. An Artilleriegeschossen waren noch vorhanden 180 000, dazu 14 000 Kartätschenladungen und 14 000 Shrapnells. Ob General Stößel das formelle Recht hatte, die Festung aus eigenem Entschlusse zu übergeben, hat die Kommission, wie die „Remy" meldet, in bejahendem Sinne entschieden.

Preußischer Landtag.

10. Sitzung vom 14. Februar, 11 Uhr.

Am Ministertische: Frhr. v. Rheinbaben, v. Arnim.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Beratung eines Antrages Bachmann und Gen. (ntl.): für die laufende Session eine Kommission für Vorschläge zur Regelung der Dienstbezüge der Staatsangestellten einzusetzen, die auch die einschlägigen Petitionen vorberaten soll.

Abg. Schiffer (ntl.) begründet den Antrag, der zur Entlastung der Budgetkommission und des ganzen Hauses beitrage. Die Einsetzung einer besonderen Kommission würde zur Beruhigung der Beamten beitragen. Es sei hohe Zeit, der wachsenden Not und Unzufriedenheit in der Beamtenschaft einen Riegel vorzuschieben. (Beifall.)

Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben: Die Entscheidung darüber, ob das Haus gewillt ist, die vorliegende Frage unter Ausschaltung der Budgetkommission einer besonderen Kommission zu überweisen, muß ich lediglich dem Hause anheimstellen. Die letzte generelle Gehaltsaufbesserung der Beamten in den neunziger Jahren hat einen Kostenaufwand von 92 Millionen erfordert. Wollten wir jetzt wiederum an eine solche generelle Aufbesserung herantreten, so würden mit den unvermeidlichen Kosten für die Aufbesserung der Lehrergehälter und der Gehälter der Geistlichen mindestens 100 Millionen erforderlich sein. Das würde eine Erhöhung der Einkommensteuer von 50 Prozent bewirken. (Hört! Hört!) Die Staatsregierung muß aber ferner entschiedenen Wert darauf legen, daß sie bei der Frage der Gehaltsaufbesserung ihrer eigenen Beamten ihrerseits die Initiative behält. (Sehr richtig! rechts.) Wir dürfen nicht zugeben, daß die Fürsorge für unsere Staatsbeamten in der öffentlichen Meinung als Akt des Parlaments und nicht als Akt der Staatsregierung angesehen wird. (Sehr richtig! rechts. Widerspruch links.) Die Frage der Gleichmäßigkeit in den Gehaltsverhältnissen ist durchaus nicht leicht zu lösen. Dazu sind die Verhältnisse der einzelnen Beamten, ihre Vorbildung, der Moment, wo sie zur etatsmäßigen Anstellung kommen, zu verschieden (Sehr richtig! rechts), sodaß schon deshalb eine mechanische Aufbesserung nicht möglich ist; man muß die Bedürfnisse der einzelnen Kategorien genau prüfen. Nun hat der Herr Vorredner gemeint, die Einsetzung einer solchen Kommission würde den Petitionssturm eindämmen. (Heiterkeit rechts.) Also auch vom Standpunkt der Disziplin kann ich mich nicht für die Einsetzung einer solchen Kommission aussprechen.

Die Staatsregierung hat bisher stets die Initiative in dieser Richtung ergriffen. Wir können aber nicht mechanisch, sondern müssen organisch vorgehen und müssen da zuerst helfen, wo das Bedürfnis am dringendsten ist. Wir werden im Jahre 1908 mit der Aufbesserung der Gehälter der Unterbeamten vorgehen, die jetzt in eine so große Differenz mit den Unterbeamten des Außendienstes gekommen sind, wenn die Finanzlage das irgend gestattet. Ich erkläre es ausdrücklich als Absicht der Staatsregierung, diese Aufbesserung vorzunehmen, die nicht weniger als 20 Millionen erfordert. (Bravo!) Weiter werden wir für 1908 bemüht sein, einzelne Kategorien von mittleren Beamten wie die Gerichtsschreiber, die Zoll- u. Steuersekretäre u. a., die ebenfalls durch die Hervorhebung der Beamten des Außendienstes disqualifiziert worden sind, aufzubessern. Ferner werden wir voraussichtlich 1908 zu einer anderweitigen Ordnung der Servisklassen kommen; dadurch wird auf die verschiedenen Teuerungsverhältnisse an den einzelnen Orten einigermaßen Rücksicht genommen. Was weiter geschehen wird, darüber kann ich im Augenblick eine bestimmte Erklärung nicht abgeben. In Aussicht genommen ist, für die Amts- und Landrichter das System der Dienstaltersstufen einzuführen und sie im Höchstgehalt mit den Regierungsräten gleichzustellen. (Bravo!) Jedenfalls liegt uns die Fürsorge für unsere Beamten genau so am Herzen wie dem Hause und wir werden uns bemühen, mit dem Hause da Abhilfe zu schaffen, wo ein dringendes Bedürfnis vorliegt. (Bravo!)

Inzwischen ist ein Antrag der Abgg. Freiherrn v. Zedlitz (freik.) und Genossen eingegangen, den Antrag Bachmann in folgender Fassung anzunehmen: „Zu erklären, daß eine allgemeine Neuordnung der Bezüge der Staatsangestellten nach Maßgabe der gegenwärtigen Preisverhältnisse und der Lebenshaltung der erwerbstätigen Bevölkerung notwendig und dringlich ist, und demzufolge die bestimmte Erwartung auszusprechen, dem Hause ohne Verzug spätestens in der nächsten Tagung, eine entsprechende Vorlage zugehen zu lassen. Das Haus erklärt sich zugleich bereit, die zu diesem Zwecke nötigen Mittel, nötigenfalls durch erhöhte Besteuerung, bereitzustellen."

Abg. Porsch (Zentr.) erklärt, daß auch seine Partei eine allgemeine Revision der Beamtenbesoldung für notwendig halte, daß sie aber den Antrag Bachmann ablehne.

Die Abgg. Dr. v. Heydebrand (kons.) und Freiherr von Zedlitz (freik.) erklären namens ihrer Partei, daß sie den Antrag Bachmann ablehnen und die Budgetkommission für die geeignete Stelle zur Beratung der Beamtenbesoldungsfrage halten.

Abg. Fischbeck (freis. Vpt.): Der Finanzminister hat darauf hingewiesen, daß die Initiative zur Erhöhung der Beamtenbesoldungen der Staatsregierung gebühre. Gewiß, wir hätten nur gewünscht, daß die Regierung die Initiative ergriffen hätte. (Sehr richtig! links.) Da das aber nicht in ausreichendem Maße geschehen ist, so ist es unsere Sache, dafür zu sorgen, daß etwas geschieht. Wir wünschen die Initiative der Regierung auf diesem Gebiet, aber wir wünschen auch, daß sie den Wünschen des Parlaments nachkommt. Wir werden dem Antrage Bachmann zustimmen. (Beifall links.)

Abg. Broemel (freis. Vgg.): Wir halten die Budgetkommission nicht für geeignet, die Gehaltsfrage zu erledigen. Sie ist gar nicht in der Lage, für und wider nach allen Seiten richtig abwägen zu können. Wir stimmen deshalb dem Antrag Bachmann zu und bitten den Herrn Finanzminister, uns noch in diesem Jahre eine Vorlage zu machen. (Beifall links.) Hierauf gelangt ein Schlußantrag zur Annahme. Der Antrag Bachmann wurde gegen die Stimmen der Linken abgelehnt.

Es folgte die zweite Beratung des Etats der Gestütsverwaltung.

Abg. v. Dirksen (freikons.) begründete einen Antrag, die Regierung möge für die Aufzucht eines für die verschiedenen Bedarfszwecke des Inlandes geeigneten Pferdematerials mehr als bisher tun.

Abg. Gamp (freikons.) beklagt, daß es an genügendem Deckmaterial fehle. Die Entscheidungen der Körkommissionen hätten in Ostpreußen so große Unzufriedenheit hervorgerufen, daß viele Besitzer die Absicht hätten, die Pferdezucht aufzugeben.

Minister v. Arnim: Ich habe bereits Anweisung gegeben, die Körordnungen einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Die Kaltblutzucht hat dank der Staatshilfe im Westen sehr große Erfolge erzielt.

Abg. Nogalla v. Bieberstein (kons.) bekämpft als Ostpreuße den Antrag v. Dirksen.

Oberlandstallmeister Graf Lehndorff gibt einen Ueberblick über die Entwickelung der heimischen Pferdezucht.

Abg. Gyßling (freis. Vgg.) erklärt, daß der Antrag Dirksen so gehalten sei, daß auch seine Fraktion für ihn stimmen könne.

Der Antrag v. Dirksen wird gegen die Stimmen der Konservativen angenommen.

Der Etat der Gestütsverwaltung wird bewilligt, ebenso der Etat der Domänenverwaltung nach unerheblicher Debatte.

Das Haus vertagte sich hierauf.

Auf Wunsch aller Parteien setzt der Präsident auf die Tagesordnung für Freitag 11 Uhr die sämtlichen Anträge der diversen Parteien zur Frage der Beamtenversorgung.

Gleiwitzer Nachrichten.

Kirchplatz 1. 15. Februar 1907 Fernspr. 16 u. 130

Gleiwitzer Stadtverordneten-Versammlung.

z. Gleiwitz, 15. Februar.

Auf der Tagesordnung der gestrigen Stadtverordnetensitzung stand zunächst der Verwaltungsbericht für 1906. Oberbürgermeister Mentzel führte etwa folgendes aus: Wenn man sich ein Bild über die Entwickelung einer Kommune machen wolle, müsse ein längerer Zeitraum als ein Jahr ins Auge gefaßt werden. Denn erst dann, wenn sich die Ideen zu Bedürfnissen entwickelt haben, wenn man weiß, welche Arbeit und welches Kapital zu ihrer Ausführung erforderlich war, ist man in der Lage, sich ein Urteil zu bilden darüber, ob Arbeit und Kapital in zweckmäßiger Weise aufgewendet worden seien. Bei einem kurzen Ausschnitt aus der Verwaltung gewinne man den Eindruck, als ob alles außerordentlich unzulänglich sei. Diese Unzulänglichkeit mache sich ganz besonders in der Organisation der Verwaltung fühlbar. Auch im verflossenen Jahre sei verschiedenemale die Hand angelegt worden an die Organisation der Verwaltung, sowohl durch Neuschaffung von Stellen und Aenderungen. Es sei das Kanalisationsbauamt ins Leben gerufen worden, das bereits heute eine beträchtliche Anzahl von Technikern und Bureaubeamten aufweise. Um einem vorhandenen Bedürfnisse zu genügen, sei das städtische Vollziehungsamt eingerichtet worden, veranlaßt durch die befremdliche Tatsache, daß trotz der starken Bevölkerungszunahme und der Fortentwickelung des Marktverkehrs die Einnahmen aus dem Marktwesen zurückgingen oder stillstanden; es sei daher eine festere Kontrolle nötig gewesen, eine Kontrolle, deren auch der beste Beamte bedürfe. Das Vollziehungsamt habe durchaus den Erwartungen entsprochen. Ferner sei das Bureau I mit dem Bureau VII verschmolzen und eine neue Steuerhebestelle eingerichtet worden, die ebenfalls notwendig war wegen der Zunahme der Bevölkerung, welche eine Vermehrung der Steuerkonten um jährlich 8—900 mit sich bringe.

Wenn schon die Befriedigung vorhandener Bedürfnisse große Ansprüche an die Tätigkeit des Magistrats und an die finanziellen Mittel der Verwaltung stellten, sei es erklärlich, daß man sich einigermaßen spröde verhalte gegenüber Anregungen und Wünschen, die allerdings auch schon den Charakter eines Bedürfnisses angenommen haben. So sei ein Wohnungsamt als wünschenswert bezeichnet worden, um eine schärfere Kontrolle der Wohnungen zu ermöglichen. Dieser Wunsch werde sich später durchsetzen lassen. Dann werde es bei der Größe von Gleiwitz ebenfalls als wünschenswert bezeichnet, eine Anzahl Feuerwehrmänner als Berufsfeuerwehrmänner einzustellen, und endlich: an die Stelle der Nachtwachtmänner Polizeisergeanten treten zu lassen. Diese Wünsche habe der Magistrat bisher zurückgestellt, weil mit den Kräften und Mitteln gespart werden müsse. Ablehnend verhalten habe sich der Magistrat insbesondere gegenüber Anregungen, die von der Staatsregierung inbezug auf gewisse soziale Dinge gemacht wurden. Es sei jetzt Mode geworden, daß der Staat soziale Einrichtungen möglichst bald von Kommunen und auf deren Kosten durchgeführt sehen will. So sei s. Zt. der Arbeitsnachweis geschaffen worden, obwohl hierfür in Gleiwitz ein dringendes Bedürfnis nicht vorliege. Der städtische Arbeitsnachweis sei in ständigem Rückgange begriffen, und wenn auch seine beschränkte Tätigkeit nicht ohne Segen sei, so stehe dieser doch in keinem Verhältnis zu den erforderlichen Aufwendungen. Direkt ablehnend verhielt sich der Magistrat zu dem Verlangen der Staatsregierung, eine Rechtsauskunftsstelle zu schaffen. Wenn der Staat unter solchen Rechtsauskunftsstellen Einrichtungen verstehe, die auf allen Gebieten des öffentlichen und privaten Rechts unentgeltlich Rat und Hilfe erteile, dann sollte er gleich einen Schritt weiter gehen und die kostenlose Rechtsverfolgung einführen. Ein solches Prinzip in den Kreis der kommunalen Tätigkeit überhaupt aufzunehmen, halte Redner für gefährlich, weil es Illusionen erwecke, denen auch die besten Kommunen nicht nachkommen können. Es würde eine Anzahl von Stadträten und Beamten mehr erforderlich sein, ganz abgesehen von der materiellen, zivilrechtlichen Verantwortung. Wir seien zur Zurückhaltung gegenüber Aufgaben, die eigentlich dem Staate obliegen, umsomehr veranlaßt, als wir bei der Verwaltung derjenigen Angelegenheiten, die uns vom Staate überwiesen sind, die er aber als staatliche Veranstaltungen in Anspruch nimmt, nämlich die Volksschulen, in keiner Weise auf die Unterstützung des Staates rechnen dürfen. Die Verwaltung habe im vergangenen Jahre die Errichtung dreier neuer Volksschulen beschlossen, die zusammen mit Inventar eine Summe von über 800 000 Mk. erfordern, aber der Minister habe jede Unterstützung rundweg abgelehnt.

Hinsichtlich der Lehrerbesoldung seien wieder verschiedene Wünsche laut geworden. Während für mehrere Beamtenkategorien in der städtischen Verwaltung die Besoldung, den gesteigerten Bedürfnissen entsprechend, eine Aufbesserung erfahren habe, sei eine Abänderung der Besoldungsverhältnisse der Lehrer noch nicht erfolgt. Der Magistrat wolle diese so wichtige Frage mit den Stadtverordneten gemeinsam beraten, weshalb im neuen Etat eine Erhöhung der Lehrergehälter noch nicht vorgesehen sei. Es wäre unrichtig gewesen, den Standpunkt des Magistrats in dieser Angelegenheit im vornherein festzulegen, der Magistrat habe daher auf die diesbezüglichen Petitionen nicht ablehnend geantwortet, wie überhaupt eine materielle Entscheidung nicht getroffen.

Auf die Tätigkeit der Bauverwaltung eingehend, erwähnt der Oberbürgermeister zunächst die Fertigstellung der Maschinenbau- und Hüttenschule und die Inangriffnahme der beiden Volksschulhäuser. Der Versammlung werde demnächst eine Vorlage zugehen wegen Deckung der Kosten der Klodnitzregulierung. Der Magistrat habe hierfür s. Zt. 270 000 Mk. beantragt. Die Grunderwerbskosten seien aber bedeutend höher als man es erwartete, so daß von den 270 000 Mark ein beträchtlicher Teil durch die Grunderwerbskosten absorbiert werde. Bisher seien die erforderlichen Mittel aus Ersparnissen der Wasserwerksverwaltung entnommen worden. Zu finanzieller Besorgnis gebe die Klodnitzregulierung keinen Anlaß, zumal Staat und Provinz einen Zuschuß von etwa 70 000 Mark geleistet haben. Auf dem Gebiete der Tiefbauverwaltung sei besonders die Fertigstellung des Kanalisationsprojektes hervorzuheben, das jetzt der Ministerialinstanz vorliege. Wegen der Straßenbeleuchtung seien die Verhandlungen mit den Oberschlesischen Elektrizitäts-Werken zu einem gewissen Stillstand gekommen, die Verhandlungen mit der Gasanstalt dürften aber bald zu einem befriedigenden Abschluß kommen. Ein Projekt längerer Vorarbeiten der Bauverwaltung sei das Krankenhausprojekt, das der Versammlung noch in diesem Jahre zugehen werde.

Zur Ausführung der in Angriff genommenen Arbeiten und der noch schwebenden Projekte sei die Aufnahme einer Anleihe erforderlich. Für die Kanalisation bedürfe die Stadt allein 3 400 000 Mk., dazu treten die Schulbaukosten und 300 000 Mk. für die Ostroppkakanalisierung und 90 000 Mk. Patronatsbeitrag für die neue Kirche in Petersdorf. Der Rathausbau werde in diesem Jahre greifbarere Gestalt annehmen als bisher. Alle diese Aufgaben seien bereits Veranlassung gewesen, neben einer neuen Anleihe zu dem Mittel der Steuerreform zu greifen. Zu diesem Zwecke sei bekanntlich eine gemischte Kommission eingesetzt worden, die allerdings bisher nicht zusammengetreten ist. Der Nichtzusammentritt der Kommission erkläre sich daraus, daß ganz besonders die Frage einer zweckmäßigen Ausgestaltung der Gewerbesteuer eine recht schwierige sei, und daß man, um diese Frage zu lösen, nicht einfach eine Steuerordnung nach vorhandenen Mustern niederschreiben könne. Die Gewerbesteuer werde, das glaube Redner schon jetzt sagen zu können, nicht eine solche sein, der ausschließlich die Kopfzahl der Arbeiter und Angestellten zugrunde gelegt sei.

Der Oberbürgermeister schließt: Er hoffe, daß die städtische Verwaltung alle Schwierigkeiten, die sich ihr in den Weg stellen sollten, überwinden werde. Er habe die Ueberzeugung, daß in nicht zu langer Zeit die Verhältnisse in Gleiwitz sich wesentlich günstiger gestalten würden. Gleiwitz unterscheide sich von den Nachbarstädten dadurch, daß es nicht von der Konjunktur der Industrie so sehr abhängig sei, wie diese. Wenn die Stadtverordnetenversammlung dem Magistrat auch fernerhin ihr Vertrauen entgegenbringe, werde es gelingen, alle Schwierigkeiten zu überwinden. (Bravo!)

Stadtverordnetenvorsteher C. F. Neumann dankte namens der Versammlung dem Oberbürgermeister für den Bericht und dem Magistrat für die Arbeit im letzten Verwaltungsjahre. Im September v. Js. seien es 7 Jahre gewesen, daß Oberbürgermeister Mentzel an die Spitze der Verwaltung trat. Das war in einer Zeit wirtschaftlichen Niederganges. Wie sehr es dem Oberbürgermeister in dieser verhältnismäßig kurzen Zeit gelungen ist, die Verwaltung der Stadt, die in ihren Einkünften lediglich auf die Steuerkraft ihrer Bürger angewiesen ist, in die Höhe zu bringen, beweisen am besten folgende 4 Zahlen: Der Etat im Jahre 1899 schloß mit 1 010 000 Mark, der letzte Etat mit 2 090 000 Mk.; im Jahre des Amtsantrittes des Oberbürgermeisters betrug das Vermögen der Stadt 1 864 000 Mark, jetzt beziffert es sich, abzüglich aller Schulden, auf 9 100 000 Mark. Redner wünsche aus vollem Herzen daß der Oberbürgermeister, unterstützt von den arbeitsfreudigen Mitgliedern des Magistrats, noch eine lange Reihe von Jahren zum Segen der Stadt wirken, und daß auf die 7 mageren Jahre recht viele fette folgen mögen. (Bravo!)

Unter den amtlichen Mitteilungen gibt der Vorsteher hierauf eine Einladung des Vereins der deutschen Kaufleute zu einer am 26. Februar im Börsensaale stattfindenden Versammlung bekannt, in der über Einführung des einheitlichen 8-Uhr-Ladenschlusses verhandelt werden soll. Ferner gelangt ein Schreiben des Magistrats zur Verlesung, wonach der städtische Vollziehungsbeamte Dzichel 1371,39 Mark amtliche Gelder unterschlagen habe und gegen Dzichel das Straf- und Disziplinarverfahren eingeleitet sei.

Die Versammlung vollzieht nach den Vorschlägen des Vorberatungsausschusses die Wahl von Sachverständigen zur Feststellung des gemeinen Wertes bezw. der zu gewährenden Entschädigung für durch Desinfektion usw. beschädigte Sachen. Zum Schiedsmann für den Schiedsmannsbezirk 3 (Ratiborer Vorstadt) wird Kaufmann Belda gewählt.

Einem Schmiedegesellen wird eine Unterstützung von 50 Mark zur Ausbildung in der Hufbeschlaglehrschmiede zu Ratibor bewilligt.

Mit der Anstellung des Polizeisergeanten Gustav Vogel und der Einberufung des Militäranwärters Th. Serzisko zur Probedienstleistung als Vollziehungsbeamter erklärt sich die Versammlung einverstanden.

In die Kommission zur Prüfung des Stadthaushalts-planes für 1907 werden die bisherigen Mitglieder wiedergewählt.

Die Bewilligung von Diäten und Reisekosten an den Oberlandmesser Schreiber für die außerhalb des Stadtkreises vorzunehmenden dienstlichen Arbeiten erfolgt nach dem Magistratsantrage.

Der Ankauf einer 63 qm großen Parzelle aus dem Grundstück des Kaufmanns Anton Lebek zur Anlage der Markgrafenstraße und der Verkauf einer Parzelle von 3 qm an den Genannten wird beschlossen.

Nach längerer Debatte genehmigte die Versammlung den Abschluß eines Vertrages betreffend den Erwerb von Grundflächen in Größe von 1832 qm zur Anlage der Straßen 39 und 40 und zur Klodnitzregulierung von dem Fabrikbesitzer Kleczewski. Der Kaufpreis beträgt 35 500 Mark.

Stadtv. Dr. Schlesinger referierte über den Erlaß des Kultusministers betr. Ablehnung einer Staatsbeihilfe für den Bau der drei Volksschulhäuser und den Magistratsantrag betreffend Bau einer Mittelschule für Knaben und Mädchen an der Bielitzerstraße anstelle einer Volksschule. (Bei der großen Wichtigkeit des ministeriellen Erlasses werden wir auf diese Angelegenheit noch ausführlich zurückkommen. D. Red.) Die Mittelschule wurde genehmigt, nachdem die Stadtv. Feldhuß und Burzinski gegen die Errichtung einer Mädchenmittelschule unter Hinweis auf die bestehenden höheren Töchterschulen Einspruch erhoben hatten.

Die Vergebung der Zimmer- bezw. Eisenbeton-Arbeiten zum Neubau der Volksschulen 10 u. 9 wurde vertagt.

□ **Am Königl. Gymnasium** fand vorgestern und gestern unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungsrats Dr. Nieberding die mündliche Reifeprüfung statt. Von 19 Oberprimanern, die in die Prüfung eintraten, erhielten 18 das Zeugnis der Reife, nämlich: Ernst Kohn, Josef Notyka (Laband), Paul Wolff, Otto Zurek, Josef Ferche, Wolfgang Geißler, Eduard Grelich (Dt.-Müllmen), Walter Jaesche (Groß-Chelm), Emil Keller, Felix Kipka (Markowitz), Hans Lorenz, Max Mannaberg, Richard Nowalla, Karl Schalscha, Martin Schmidt, Robert Scholtz (Slawentzitz), Werner Vogt und Herbert Wruck. Die erstgenannten vier wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

* **Eisenbahn-Personalien.** Die Prüfung zum Eisenbahnassistenten haben bestanden: die Stationsaspiranten Breuer in Pleß, Rasel in Nendza und Wrzeciono in Peiskretscham. — Dem geprüften Lokomotivheizer Friedrich Hennig in Kattowitz ist für die durch seine besondere Aufmerksamkeit und Entschlossenheit bei Beförderung eines Vorzuges abgewendete Betriebsgefahr eine außerordentliche Belohnung gewährt worden. — Der Hilfsweichensteller Niedurny in Peiskretscham hat für die mit „sehr gut" bestandene Prüfung zum Weichensteller eine einmalige Lohnzulage erhalten.

n. **Die oberschlesischen Kohlenpreise** erfahren eine Preiserhöhung ab 1. April. Die kleinen Sortimente werden sich um 5 Pfg. pro Zentner erhöhen. Ein bezüglicher Beschluß ist von der Kohlenkonvention gefaßt worden und wird in wenigen Tagen von der Geschäftsstelle der Konvention bekannt gegeben werden.

* **Lohntag.** Da diesmal der Lohn- und Vorschußtag auf einen Freitag fällt, ist heute der Verkauf von Spirituosen gestattet, dagegen müssen morgen, Sonnabend, die Schankstätten von 4 Uhr ab geschlossen bleiben.

Dienstjubiläum. Postschaffner Spallek beim Gleiwitzer Postamt feiert heute sein 25jähriges Dienstjubiläum. Vom Verein der Post- und Telegraphen-Unterbeamten wurde dem Jubilar durch eine Deputation eine Taschenuhr mit Widmung überreicht.

Mz. **Die kürzlich gegründete Interessengemeinschaft selbstständiger Klempner, Dachdecker und Installateure** für Gas und Wasser im oberschlesischen Industriebezirk hat von der Regierung die Zusicherung eines zinslosen Darlehns für ihre Rohstoff-Einkaufsgenossenschaft, sowie einer Beihilfe zur Anschaffung der Einrichtungsgegenstände erhalten. Klempnermeister Zweig, von dem der Gedanke der Interessengemeinschaft ausging, wird den deshalb notwendig gewordenen neuen Statutenentwurf einer demnächst in Gleiwitz zusammentretenden Versammlung zur Genehmigung unterbreiten.

□ **Pferde- und Viehmärkte** werden in Gleiwitz abgehalten am 27. und 28. Februar, 27. und 28. März, 24. und 25. April, 28. und 29. Mai, 26. und 27. Juni, 24. und 25. Juli, 28. und 29. August, 25. und 26. September, 30. und 31. Oktober, 27. und 28. November 1907.

§ **Diebstähle.** Einem Ackerbürger von der Preiswitzerstraße wurde am Mittwoch abend aus einem Stalle ein großes gelbes Kaninchen, einem Müller auf der Rohrstraße 2 goldene Trauringe und einem Schmiedemeister aus Kieferstädtel auf dem Gehöft des Löwyschen Gasthauses an der Nikolaistraße eine graue, fast neue Pferdedecke mit gelben und blauen Streifen gestohlen.

§ **Ein Einbruch** wurde heute Nacht in die städtische Wassermesser-Probierstation am Krakauer-Platz verübt. Der Dieb drückte eine Fensterscheibe ein und stahl aus dem Raume zwei Wassermesser Nr. 163 186 und Nr. 104 219, sowie 2 Zählbretter.

□ **Evangel. Gemeinde.** Freitag nachmittag 4½ Uhr: 1. Missionsgottesdienst. Pastor Schmidt.

Beuthener Nachrichten.

Bahnhofstr. 24. 15. Februar 1907 Fernspr. 92

[] **Aus der Magistratssitzung.** Die Anlage eines Promenadenweges vom nordwestlichen Ende der Promenade bis zum Stadtwald wird in Aussicht genommen. In der Angelegenheit betreffend Errichtung eines Kaiserdenkmals soll eine 7gliedrige Kommission eingesetzt werden, in die vom Magistrat Oberbürgermeister Dr. Brüning, Stadtbaurat Brugger und Stadtrat Hakuba gewählt wurden. Als Vorsitzender der städtischen Betriebskrankenkasse wurde Stadtrat Dworzak und als Stellvertreter Stadtrat Muschalik gewählt.

[] **Zur Denkmalsangelegenheit.** Die vom Stadtrat Hakuba gespendeten 50 000 Mark für ein Kaiser Wilhelm-Denkmal sind gestern von dem Spender deponiert worden.

[] **Das Allgemeine Ehrenzeichen** wurde dem Fußgendarmerie-Wachtmeister Strogies in Scharley verliehen.

[] **Stadttheater.** Heute Freitag findet die letzte Wiederholung der großen Oper „Aida" statt. Für Sonntag nachmittag ist zum 12. male „Husarenfieber" angesetzt. Abends gelangt der Operettenschlager „Die lustige Witwe" zur Wiedergabe. Montag geht die melodienreiche Offenbachsche Oper „Hoffmanns Erzählungen" in Szene.

[] **Silberhochzeit.** Ein Ehrentag in des Wortes richtigster Bedeutung war der gestrige Silberhochzeitstag für Polizeirat Mädler und seine Familie. Aus Nah und Fern trafen Glückwünsche ein; besonders groß war die Zahl der Glückwünschenden aus Beuthen. Landrat Dr. Lenz erschien mit seiner Gemahlin und brachte dem Jubelpaare Glückwünsche dar. Der Kriegerverein und der Kreis-Kriegerverband überreichten am Vormittag durch den Vorsitzenden Dr. Koziol eine prachtvolle Standuhr und eine kostbare Jardiniére. Vom Ostmarkenverein wurde als Ehrengabe ein silberner Becher dediziert. Zahlreich sind die Glückwünsche und Geschenke, die dem Jubelpaare noch von anderen Vereinen und Personen zugingen. Eine Feier im engeren Kreise fand gestern nachmittag im Konzerthause statt.

[] **Das 25jährige Dienstjubiläum** feiert am Sonntag der Kgl. Lokomotivführer Ignaz Frowitzki in Beuthen OS.

[] **Versammlung.** Am Sonntag, den 24. Februar, nachmittags 5 Uhr, findet in Beuthen im großen Saale des Konzerthauses wieder eine öffentliche Versammlung der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten statt, und zwar werden außer Herrn Oberbürgermeister Dr. Brüning, der die Versammlung eröffnet, noch Herr Nervenarzt Dr. Hayn-Beuthen über „Alkohol und Geschlechtsleben" und Herr Bergrat Knochenhauer-Kattowitz über „Familienleben und Prostitutionswesen bei außereuropäischen Völkern" sprechen. Gerade der letztere Vortrag, der scheinbar den Zwecken de Vereins etwas ferner liegt, verspricht hochinteressant zu werden, da Herr Knochenhauer in der Lage ist, nur über Selbstbeobachtetes in unseren afrikanischen Kolonien, ferner in China, Japan und Korea zu sprechen. Wir können den Besuch dieser Versammlung, bei der selbstverständlich kein Eintritt erhoben wird, nur Jedermann, Frauen und Männern, auf das Wärmste empfehlen.

[] **Der Verein oberschlesischer Holzindustrieller** hielt in Beuthen unter Vorsitz des Direktors D. Goldstein seine Generalversammlung ab, an der u. a. auch der Handelskammersyndikus Graf Brockdorff teilnahm. Das Referat über den Gesetzentwurf, betreffend die Sicherung der Bauhandwerkerforderungen, hielt Direktor P. Goldstein-Königshütte, das Korreferat Herr Busemann. Redner kritisierte die Mängel des Entwurfes, besonders die Kompliziertheit des ganzen Verfahrens. Vor allem würde dem Bauhandwerker nicht der gewünschte Schutz zuteil, vielmehr das Baugeschäft den Händen des Großkapitals ausgeliefert. Als bessernde Vorschläge gelten die Eintragung der Bauunternehmer ins Handelsregister, enger Zusammenschluß der Bauhandwerker in Genossenschaften und sachgemäße Ausbildung der Handwerker in der Buchführung. Herr Buchmann schloß sich dem an und legte noch Gewicht auf die Bildung von Preiskonventionen. Die russischen Paßverhältnisse bezüglich der Juden wurden ausführlich erörtert und die hohe Besteuerung deutscher Niederlassungen in Oesterreich besprochen. Der bisherige Vorstand und das Schiedsgericht wurden wiedergewählt.

[] **Brr, die Kälte!** Die strenge Kälte hält noch immer an; namentlich die Nachtfröste bringen das Thermometer nicht zum Steigen. Heute früh zeigte das Quecksilber im Freien — 17 Grad C. Für die Februarmitte ein bischen viel!

[] **Industrielles.** Die Oberschl. Eisenbahnbedarfs-A.-G. errichtet neben der Friedensgrube eine Koksofenanlage.

[] **Eine unverhoffte Revision** des Beuthener Gerichtsgefängnisses wurde gestern im Auftrage des Oberstaatsanwalts in Breslau von seinem Vertreter vorgenommen. Zu Ausstellungen gab es keinen Anlaß.

[] **Besitzwechsel.** Das den Nittaschen Erben gehörige, Parallelstraße belegene Hausgrundstück ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Bergmanns Krafczik übergegangen.

[] **Becher in Haft!** Nur wenige Stunden hat sich der vorgestern aus dem hiesigen Gerichtsgefängnis entsprungene Strafgefangene Becher der goldenen Freiheit erfreuen können; in der Nähe Beuthens ist er bereits aufgegriffen worden.

[] **Zum Grubenunglück auf Heinitzgrube.** Die im Brandfelde gestellten hölzernen Sicherheitsdämme erhalten zur größeren Sicherheit Mauerdämme. Der verletzte Oberhäuer Kowoll ist bereits aus dem Knappschaftslazarett entlassen. Der im Gesicht verbrannte und an den Augen schwer verletzte Häuer Habratschke wurde in die Augenklinik nach Kattowitz geschafft.

[] **„Schwerer" Diebstahl.** Mehrere Zentner Eisenteile, die von einem Diebstahl auf Hillebrandschacht herrühren, wurden bei dem Bergarbeiter Golli in Neudorf beschlagnahmt; ebenso wurden mehrere Pfund Metall vorgefunden. Man scheint dadurch einem vielgesuchten Diebesnest auf die Spur gekommen zu sein.

[] **Klein-Feuer.** Ein Kellerbrand entstand gestern früh beim Photographen Anders in der Hohenzollernstraße. Ein Posten Packmaterial war durch unvorsichtiges Umgehen mit Licht in Brand geraten. Der Schaden ist unbedeutend.

Redaktions-Briefkasten.

Anfragen aus unserem Leserkreise, denen deutliche Adresse u. Abonnementsquittung des laufenden Monats beigefügt sein müssen, werden sachgemäß und zuverlässig beantwortet. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt.

Sprechstunden: Montags und Donnerstags mittags von ½1 bis ½2 Uhr in Gleiwitz, Kirchplatz 1.

An Mehrere. Anfragen ohne Abonnementsquittung des laufenden Monats bleiben unberücksichtigt.

Möblierter Herr. Der Vermieter ist in seinem Recht, Sie müssen für die zerbrochenen Gegenstände Ersatz leisten. Wenn Sie, wie Sie selbst zugeben, in „angeregter Stimmung" gegen 5 Uhr morgens von dem Maskenfest nach Hause kommen, so mag das an sich entschuldbar sein. Daß Sie aber in dieser „Anregung" den Candelaber demolierten, ist weder ein Unglück noch natürlicher Verschleiß. Diese Aschermittwochssuppe werden Sie wohl auslöffeln müssen.

L. 100. 6 Wochen vor dem Quartalsschluß.

V. P., Gleiwitz. Außer den 2 Kreuzen können die übrigen aufgeführten Gegenstände alle gepfändet werden. Kleider dürfen Sie soviel besitzen, als zur standesgemäßen Bekleidung nötig sind.

B. B., Poremba. Rockefeller, Petroleum-Großindustrieller New-York (Ver. Staaten).

M. K., Gleiwitz. Für den angegebenen Wassermangel dürfen Sie dem Vermieter einen angemessenen Betrag an der Miete kürzen. Sie müssen aber nachweisen, daß Sie den Verlust auch wirklich gehabt haben.

Carl S. Die Offizierspatente vom Hauptmann ab aufwärts werden vom Kaiser eigenhändig unter Beifügung des Kaiserl. Insiegels unterschrieben. Die Patente der Oberleutnants, Leutnants und Fähnriche tragen nur das Kaiserliche Insiegel ohne Unterschrift. Eine Gegenzeichnung der Patente findet überhaupt nicht statt?

R. P. G. Wenn das Verlöbnis mit Einwilligung des Mädchens aufgehoben wurde, können Sie alle Geschenke zurückverlangen, event. auf Schadenersatz klagen.

Aufmerksamer Leser, Zabrze. Zur Füllung der elektrischen Taschenlampen dient in der Regel ein Trockenelement. Die Zusammensetzung ist meist nicht viel von dem gewöhnten Braunsteinelemente abweichend. Ein gutes Trockenelement läßt sich herstellen aus 3 Teilen Holzkohle, 1 Teil Retortenkohlengries, 3 T. Braunstein, 1 T. Kalk, 1 T. Arsenik, 0,5 T. Leim, 0,5 T. Dextrin. Die Mischung wird gehörig verarbeitet mit 1 T. Salmiak, 1 T. Kochsalz, 0,10 T. Quecksilberchlorid, 10 T. Salpetersäure, und 10 T. Wasser.

Peter 209, Streitfrage. Verjährung ist nicht eingetreten. Mit dem Gesuch halten Sie nur den Instanzenweg inne; „direkt ans Kriegsministerium gehen" würde Ihre Sache höchstens in die Länge ziehen, nicht aber günstig beeinflussen. Die oberste Instanz muß doch notwendig Rückfragen halten.

Emmy K. Nein, das kann der Onkel allerdings nicht, wird sich aber auch schön hüten, auf Ihren Entschluß ratend einzuwirken. Fragen Sie mal den Mond oder die Sterne. In den Sternen solle es ja geschrieben stehen.

Unsitte. Ihre Anfrage ist für Gleiwitz sehr zeitgemäß. Wir kommen in nächster Nummer an anderer Stelle darauf zurück.

Adel Heide, Kattowitz. Adressieren Sie: Schriftsteller Hans Eschelbach, Köln.

H. Z. Wenn Sie den gesetzlichen Nachweis führen können, daß, entgegen den früheren Vertragsbestimmungen, ein neuer Zahlungsmodus mit beiderseitigem Einverständnis vereinbart worden ist, dann ist die Kündigung ungiltig.

Theater. Wenden Sie sich an den Theaterkritiker des „Wanderers".

M. L., Gleiwitz. An Se. Königl. Hoheit Kronprinz Friedrich Wilhelm, Berlin.

Auguste B. Die Klagen Deiner „anspruchsvollen Tante, welcher Du nichts gut machen kannst," werden wohl etwas Berechtigung haben. Weil Du aber so schön bittest und dem „Wanderer" stets treu bleiben willst, will der Onkel Dir das gewünschte Rezept hierhersetzen: Um Rindfleisch-Rouladen zu bereiten, nimmt man Fleisch aus der Kugel von einem jüngeren Ochsen, schneidet davon gut handlange, vier Finger breite und einen Finger dicke Streifen, wäscht dieselben schnell und klopft sie mit einem Fleischhammer mürbe. Ueber das Fleisch streicht man eine Farce, welche man aus hartgekochten, zerhackten Eiern, grüner Petersilie, geriebenen Zwiebeln und einer Prise gestoßenem Pfeffer und dem nötigen Salz bereitet, deckt auf dieselbe eine feine Speckscheibe von gleicher Größe und rollt das Fleisch fest zusammen. Nachdem man es mit Bindfaden umwickelt hat, läßt man die Rouladen in einem ziemlich engen Gefäß in steigender Butter gelbbraun werden, gießt alsdann eine halbe Tasse kochendes Wasser hinzu und dämpft das Fleisch auf schwachem Feuer drei Stunden fest verdeckt. Die Sauce wird vor dem Anrichten mit etwas Kartoffelmehl durchkocht.

Joh. Cz. P. 335. Es ist ein Unterschied zwischen einer Unteroffiziervorschule und einer Unteroffizierschule. Da wir nicht wissen, welche Schule für Sie in Betracht kommt — die Aufnahme richtet sich nach dem Alter —, empfehlen wir Ihnen, über die gewünschten Einzelheiten sich persönlich Auskunft beim Meldeamt in Zabrze zu erbitten. Die Auskunft wird Ihnen bereitwilligst gegeben werden.

N. P. Dz. . . . Ihre Anfrage ist unvollständig. Kommen Sie in unsere nächste Sprechstunde. (Siehe oben.)

Frau B., Zabrze. Trotzdem Sie „wieder mit einem Mann" verheiratet sind, kann Ihnen die Invalidenrente nicht entzogen werden, wenn Sie auch ferner dauernd erwerbsunfähig sind und nicht mehr als 50 Pfg. pro Arbeitstag verdienen können. Wenn Sie indessen regelmäßig wieder auf Arbeit gehen, wird Ihnen die Rente entzogen werden, sobald die Versicherungsanstalt oder deren Organe Kenntnis davon erhalten.

Gleiwitz.

Gestern Abend entschlief sanft nach langem Leiden

Herr Werkmeister

Hermann Strikker

im 68. Lebensjahre.

Derselbe ist seit Gründung unserer Fabrik bis zu seiner vor 5 Jahren erfolgten Pensionierung ununterbrochen bei uns tätig gewesen und werden wir sein Andenken stets in Ehren halten.

Gleiwitz, den 14. Februar 1907.

A. Leinveber & Co.,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Nach langem mit Geduld ertragenen Leiden entschlief heute sanft der Werkmeister

Herr Hermann Strikker.

Derselbe ist uns stets ein lieber Freund und guter Kollege gewesen, dessen Andenken bei uns unvergessen bleiben wird.

Gleiwitz, den 13. Februar 1907.

Die Beamten
der Firma A. Leinveber & Co., G. m. b. H.

Heute abend erlöste der Tod unseren früheren Werkmeister

Herrn Hermann Strikker

von seinem Leiden.

Der Verstorbene war uns stets ein gerechter Vorgesetzter und ein Vorbild an Fleiß und Tüchtigkeit.

Möge ihm die Erde leicht sein.

Gleiwitz, den 13. Februar 1907.

Die Arbeiter
der Schlosserei, Dreherei und Stanzerei
der Firma A. Leinveber & Co., G. m. b. H.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei der Beerdigung meines unvergeßlichen Mannes, unseres herzensguten Vaters, **Valentin Jaschek**, sagen wir allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Hochwürdigen Herrn Oberkaplan Materne, seinen hohen Herren Vorgesetzten und Kollegen, sowie dem kath. Gesellenverein.

Gleiwitz, den 14. Februar 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mein diesjähriger

Inventur-Räumungsverkauf

dauert nur noch **6** Tage.

Robert Loewy

GLEIWITZ

Oberschlesisches Versand-Geschäft
für moderne feine Schuhwaren.

Spezialität: **„Herz"-Stiefel.**

Geschäftsübernahme.

Am **Sonnabend, den 16. Februar d. Js.**, übernehme ich die im hiesigen Theater- und Konzerthaus, Kloster- und Oberwallstraßen-Ecke belegene

Wurstmacherei

mit elektrischem Betriebe.

Ich werde mich bemühen, nur allerbeste Ware zu liefern und bitte, das mir bisher als **Hausschlächter** bewiesene Vertrauen auch auf mein neues Unternehmen übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Gleiwitz. **Bruno Jaschkowitz.**

88 Pfennig-Woche

in allen Abteilungen **Extra-Angebote** von **88** Pfennig-Artikeln.

im Kaufhaus aller Bedarfs-Artikel

G. Walter

Gleiwitz, Ring 18 — **Filiale:** Hütten-Gasthaus, Hüttenstr. 2. — **Gleiwitz, Pfarrstr. 2**

in allen Abteilungen **Extra-Angebote** von **88** Pfennig-Artikeln.

Von Sonnabend, den 16. bis Sonntag, den 24. Februar.
Soweit Vorrat reicht! Die Ausgabe der Rabattmarken bleibt bestehen.

Die annoncierten Artikel bilden einen Teil der unbegrenzten Auswahl aus allen Abteilungen. An jedem Lager ist noch eine große Auswahl **88** Pfennig-Artikel ausgelegt. Ich mache das geehrte Publikum noch besonders auf die Schaufensterauslagen aufmerksam.

Sie erhalten für 88 Pfg.:

1 modernen Gazefächer mit Spitzen.
1 Spachtelkragen, extra groß.
1 eleganten Spachtelkragen und Manschettengarnitur.
1 Kragen und Manschettengarnitur, Battist.
6 Stück gestickte Battist-Kragengarnituren
3 Stück gestickte seidene Kragengarnituren.
2 Stück Damenkrawatten für Steh-Umlegekragen.
1 Tüll-Jabout mit Chiffon garniert.
1 Ledergürtel mit reicher Garnierung.
1 Handtasche mit Kette, enthaltend: 1 Beutel, 1 Spiegel, 1 Dose Mundpillen, 1 Fl. Parfüm, 1 Nähgarnitur, 1 Taschentuch.
1 Gummigürtel mit Stahlpoints.
1 Damen-Regenschirm.
1 Herren-Regenschirm.
1 Damen-Sonnenschirm.
1 Handtäschchen mit Kette.

1 Karton, enthaltend: Zahnbürste, Frisierkamm und Staubkamm.

1 Haargarnitur auf Karton genäht, bestehend aus: Vorsteckkamm, 1 Paar Seitenkämme, 2 Haargabeln, 1 Haarpage.

1 1 Karton, enthaltend: Stickbuch, Schablonenkasten, Fingerhut, Schere, Sticknadel, 3 Docken DMC Stickgarn, 1 Rolle Häkelgarn.

1 Karton, enthaltend: Zahnbürste, Frisierkamm, Brennschere, Taschenspiegel, 1 Karton Haarnadeln mit Goldspitze.

1 Karton, enthaltend: Karton Nähseide, 1 Stück Leinenband, 1 Stück Schürzenband, 2 Rollen Stoffgarn, 1 Brief Sicherheitsnadeln, 6 Dtzd. Leinen-Hemdenknöpfe.

1 Karton, enthaltend: Frisierlampe, Brennschere, Haarunterlage, 5 Pack Lockennadeln.

1 Karton, enthaltend: 1 Flasche Bayrum, 1 Flasche Franzbranntwein, 1 Dose Lanolin-Cream, 1 Tube Bartwichse, 1 Beutel Champoon-Kopfwaschpulver

1 Karton, enthaltend: 1 Flasche Bartwasser, Bartbinde, Bartkämmchen, 1 Tube Bartwichse, 1 Stück Toiletteseife, 1 Beutel Champoon-Kopfwaschpulver.

1 Karton, enthaltend: 5 Pack Haken und Oesen, lackiert, 3 Dtzd. Druckknöpfe, 1 Dtzd. Taillenstäbe, 1 Rolle Nähseide, groß, 1 Brief Stecknadeln, 1 Brief Ia. Nähnadeln.

3 Paar Strumpfbänder mit Schloß, 1 Paar schwarze Damenstrümpfe.

12 Dtzd. Druckknöpfe, Ia. Feder, rostfrei.
12 Meter Ia. Mohair-Besenborte.
1 Coupon Stickerei, ca. 4,5 Meter.
12 Paar Schuhriemen mit Spiralen.
6 Dtzd. prima Schuhriemen.
2 Stück Bettgimpen, à 10 Meter.
1 Stück Sammetband mit Atlasrücken, Stück 12 m, Breite 12. Vorrätig in allen Farben.
2 Stück schwarz Sammetband ohne Atlas, Breite 6.
6 Lagen schwarz Rittergarn.
½ Pfund Halbwolle, grau und schwarz.
6 Dtzd. Taillenstäbe in sortierten Längen.
6 Stück Gurtband mit Gold durchwirkt.
1 Stück Taillenband, 10 Meter.
3 Stück weiße Korsettschoner.
1 Coupon ca. 30 Meter Hemdenspitze.
20 Strang Perlgarn in sortierten Farben.
6 Taillenverschlüsse und 3 Dtzd. Taillenstäbe.
3 Paar Vigogne-Herrensocken.
2 Paar schwarze Damenstrümpfe.
8 Lagen Vigogne-Baumwolle in sortierten Farben.
1 Korsett, Ia. Drell, mit [illegible] garniert

Sie erhalten für 88 Pfg.:

10 Stück Toilettenseife, Garantie für reine Fettseife.
12 Stück dekorierte Kerzen mit Gold in bunt. Farben.
1 Kaffeekrug blau-weiß u. 2 Paar Ober- u. Untertassen.
1 Petroleumkanne, 1 Zylinderputzer, 1 Küchenlampe, 1 Wandfeuerzeug.
1 Putzkasten, 1 Schuhbürste, 1 Schmutzbürste, 1 Auftragbürste.
1 Spirituskocher, 1 Topf mit Deckel, 1 Teesieb (Emaille).
1 Kehrschaufel, 1 Handfeger, 1 Flaschenputzer.
1 Waschbrett, 1 Steg Waschseife, 1 Scheuerbürste.
1 Emaille-Petroleumkanne, 2 Ltr.
2 Emaille Salz- und Mehlmesten.
1 Emaille-Schöpfer mit Konsole, 1 Sand-, Soda-, Seifebehälter.
1 lackierter Fenstereimer, 1 Lederlappen, 1 Schwamm.
12 Stück div. Haushaltungsartikel.
1 Kaffeeflasche, ½ Ltr. 1 Schaffnerkanne, 2 Küchenmesser.
1 Küchenrahmen komplett mit Behang.
1 Satz gleich 4 Stück Emaille-Schüsseln.
6 Stück Eßlöffel, 6 Stück Teelöffel.
1 Emaille-Eimer, 28 cm.
1 Emaille-Eimer, 1 Scheuertuch, 1 Scheuerbürste.
1 Konsole und 2 eleg. Kaffee- und Zuckerbüchsen.
1 Satz Gemüseschüsseln (Feston) 3-teilig.
1 Butterdose, Steingut, 6 Dessert-Teller.
1 Kaffeemühle, lackiert.

Sie erhalten für 88 Pfg.:

10 Stück Speiseteller, tief oder flach.
1 Tablett, 6 Becher, 1 Wasserkaraffe.
1 Waschschüssel, 1 Eimer, lackiert.
1 Bierkrug mit 6 Gläsern.
1 Satz weiße Schüsseln, 6-teilig.
100 Stück Ansichtskarten von Gleiwitz.
1 Satz Milchtöpfe, 1/10 Ltr.—3/8 Ltr., 4-teilig.
1 Satz Milchtöpfe, dekoriert, 5-teilig.
1 Satz Schüsseln, 4-teilig. 6 Stück Steingutbecher.
1 Paar Wandbilder.
2 Visitrahmen, 1 Kabinetrahmen.
3 Paar dekorierte Porzellan-Ober- u. Untertassen.
1 Rolle Toilette-Papier, 1 Spucknapf. 1 Nachtgeschirr.
6 Teebecher mit Tablett, graviert.
6 Stück Gewürztonnen, dekoriert.
2 Vorratstonnen, blau, 1 Schneidebrett.
1 Butterdose, 1 Zuckerkorb. 1 doppeltes Salzgefäß, 6 Wassergläser.
1 Glaskompottschale, 6 Glasteller.
12 Stück Becher, 1/4 Ltr. mit Goldrand.
6 Stück Obstteller, Blattform.
6 Gasglühstrümpfe, prima.
1 Klopfer, 1 Staubwedel, 1 Möbelbürste.
2 Stück Gardinen-Rosetten, 1 Stck. Rolleauxschnur. 1 verstellbare Rolleauxstange.
1 Sturzflasche, 1 Tablett. 6 Likörgläser, 3 Glasteller.
1 Patent-Kleiderbügel mit Hosenstrecker, 1 Kleiderbürste, 1 Klopfpeitsche, 1 Handwaschbürste.

Sie erhalten für 88 Pfg.:

2 Paar Herren-Manschetten.
3 Stück Herren-Stehkragen, vierfach.
2 Stück moderne Damen-Kragen.
2 Kinder-Serviteurs mit Kragen, weiß oder bunt und 2 Krawatten.
2 Paar Gummi-Hosenträger, Ia. Qualität.
3 Stück waschbare Regattes, modernes Facon.
2 Stück Regattes, mit und ohne Nadel.
1 Krawatte, Plastron, modernes Facon.
3 Stück Krawatten, Diplomaten, neues Facon.
5 Paar Damen-Sommerhandschuh, schwarz u. weiß.
2 Meter Relief-Gardinen, weiß oder creme.
1 Meter Wachstuch, 85 cm breit.
3 Meter Kongreßstoff, bunt gestreift.
1 waschbare bunte Tischdecke.
6 Meter Imitation kunstseidne Einsätze, schwarz oder weiß.
12 Dtzd. Gold-Besatz-Kleiderknöpfe.
6 Paar Schweißblätter, Ia. Qualität.
1 Reform-Schürze.
1 extra breite Hausschürze.
2 Stück Kinder-Hängeschürzen.
3 Stück Tändel-Schürzen mit bunter Kante.
2 Stück weiße Zierschürzen mit buntem Besatz.
1 weiße Zierschürze mit bunter Stickerei.
1 buntgestreifte Damen-Trägerschürze.
1 Kinder-Waschkleidchen.
1 elegant garnierten Damen-Strohhut.
1 Manchester-Jockey-Mütze für Knaben.
1 Damen-Bluse, weiß Battist oder bunt Kattun.
2,5 Meter Hauskleiderstoff.
2,5 Meter Blusen-Zephyr, aparte Dessins.
2,5 Meter Blusen-Velour, neue Dessins.
2,5 Meter Hemden-Velour.
1 Meter Blusenstoff, reine Wolle, aparte Neuheiten, doppelbreit.
1 Mtr. Kostümstoff, aparte Neuheiten, 90—100 cm br.
3 Meter Züchen, bunt karriert.
2 Meter Schürzenstoff, ca. 90 cm breit.
1 Meter Schürzenstoff, Leinen, 100 cm breit.
2 Meter doppelseitiges Taillenfutter.
3 Meter grauen Taillen-Köper.
3 Meter schwarz Rockfutter.
4 Meter weiß Hemdentuch.
2,5 Meter weiß Hemdentuch, prima.
2,5 Meter schwarz Orleans, prima Qualität.
3 Meter schwarz Orleans.
1 Coupon 5 Meter Tüllspitzen.
1 Kongreßstoffläufer, gestickt.
1 Kongreßstoff-Millieux, gestickt.
3 Stück Kongreßdeckchen, gestickt.
1 Kongreßtischläufer und 2 Deckchen.
1 Kongreß-Millieux und 2 Deckchen.
1 Rollkorbdecke, aufgezeichnet.
1 Kochtischdecke, aufgezeichnet.
1 Ueberhandtuch, weiß aufgezeichnet.
1 Imitation gehäkelte Kommodendecke.
1 Topflappentaschen- u. 1 Wasserleitungsschoner.
12 Stück Linon-Taschentücher, gesäumt.
6 Stück Linon-Taschentücher, gesäumt.
6 Stück Battist-Taschentücher mit bunter Kante.
6 Stück Seidenbattist-Taschentücher, bunt, mit Hohlsaum.
1 weißes Damenhemd mit Spitze.
1 Paar weiße Damen-Beinkleider mit Spitze.
3 Stück weiße Jaquard-Handtücher.
3 Stück Handtücher, weiß, mit roten Kanten.
3 Stück weiße Damast-Servietten.
1 weißes Damast-Tischtuch, 110 mal 120 cm.
12 Stück Frottier-Seiflappen.
2 Meter weiß Damast.
2 Meter Rolleaux-Köper, creme.
6 Stück Gläsertücher, karriert, in 2 Größen.
2 Stück Frottierhandtücher.
3 Meter grau Handtuchstoff.
2 Meter grau Handtuchstoff.
3 Tülldeckchen und 1 Millieux.
3 Deckchen und 1 Millieux, Imitation, Häkelarbeit.
2 Deckchen und 1 Millieux, Imitation, Häkelarbeit.
1 Kinderwagendecke, gestickt.
1 Knaben-Jockey-Mütze mit Garnierung.
1 Meter Linoleum, 67 cm breit.

In der Lebensmittelabteilung erhält jeder Käufer für 88 Pfennig:

1 Pfund Suppenreis, 1 Pfund Perlgraupe, 1 Pfd. Haferflocken, 1 Dose Tee, 1 Gl. Senf, 2 Pack Streichholz, 1 Schachtel Wichse.
1 halb Pfund Palmin, 1 Pfund Bohnen, 1 Pfund Erbsen, 1 Pfund Malzkaffee.
1 Flasche Essig-Essenz, 1 Flasche Maggi.
1 Pfund Kakaoschalen, 1 halb. Pfd. Kakaopulver, 1 Pack Frank-Kaffee, 1 Pack Reiter-Zichorie.
1 Flasche Holste's Putzhülfe, 1 Dose Waschblau, 1 halb Pfd. Holste's Glanzstärke, 1 Pack Kaiser-Borax, 1 Steg Waschseife, 1 Dose Putzpomade Amor.
2 Pack Lessive Waschpulver, 1 Kart. Creme-Stärke, 1 Pack Glanzstärke, 1 Pfd. Reisstärke.
3 Pfd. Farin, 1 Viertel Pfd. Kakaopulver.
1 Pfd. Hamburger Milch-Kakao.
1 Pack Lichte, 1 Dose Schuh-Creme Marke Feudal, 1 Steg Salmiakseife, 2 Stück Toilette-Seife.
1 Fl. Himbeersaft, 1 Viertel Pfd. Krachmandeln, 1 Viertel Pfd. Datteln, 1 Viertel Pfd. Kinderkonfekt.
12 Pack Puddingpulver, 1 Pack Saucenpulver, 1 Flasche Zitronenessenz, 1 Dose Vanillenzucker.
1 Flasche Heidelbeerwein, 1 Tafel Schokolade.
1 Dose Oelsardinen, 1 Viertel Pfd. Schweizerkäse, 1 Viertel Pfund Räucherlachs.
1 halb Pfd. Räucherspeck, 1 halb Pfd. Plockwurst.
12 Pack Pfefferkuchen, sortierte Pakete.
1 Viertel Pfd. Tilsiter Käse, 1 Viertel Pfund Eidamer Käse, 1 Dose russ. Sardinen.
1 Pack Katharinchen, 1 Paket Gewürzkuchen, 1 Dose Delikateß-Heringe.
1 Viertel Pfd. Schinken, 1 Viertel Pfd. Preßwurst, 1 Viertel Pfd. Cervelatwurst.
1 Pfd. ff. Margarine, 1 Viertel Pfd. Kaffee.
1 Pfund Schmalz, 1 Pfund Pflaumen, 1 halb Pfund Aepfelspalten.
1 Pfd. Backobst, 1 Pfd. Reis, 1 halb Pfd. Macaroni, 1 Maggi Bouillonkapsel.
1 Pack Tee, 1 Pfd. Block-Schokolade.
1 Dose (4 Pfd.) Pflaumen mit Stein.
1 Dose (4 Pfd.) Schnittbohnen, 1 Pfd.-Dose Erbsen
1 Dose (2 Pfd.) Spinat, 1 halb Pfd.-Dose f. junge Schoten.
1 Pfd.-Dose Stangenspargel, 1 Pfd.-Dose Birnen.
2 Pfd.-Dose Schnittspargel mit Köpfen, 1 halb Pfd.-Dose junge Erbsen.
1 Pfd.-Dose Steinpilze, 2 Pfd.-Dose Brechbohnen
1 Flasche Wermutwein.

Tageskalender für Gleiwitz, Beuthen, Zabrze und Umgegend
für Sonnabend, den 16. Februar 1907.

Sonnen-Aufg.	Sonnen-Unterg.	Mond-Aufg.	Mond-Unterg.
6.59 U.	5.2 U.	8.58 Vorm.	9.32 Nachm.

Neueste Nachrichten
aus aller Welt.

Dresden, 14. Febr. Der Selbstmord der Filialinhaberin des Wolffschen Telegraphenbureaus in Dresden, Frau Kummer, hat für deren Stiefsohn zunächst die Folge gehabt, daß er und das 61-jährige Fräulein Karthe, mit dem er Dresden verlassen hatte, heute in Berlin verhaftet wurden. Frau Kummer hatte schon des öfteren Selbstmordgedanken geäußert, und es wird nicht daran gezweifelt, daß sie selbst Hand an sich gelegt hat. Der Stiefsohn hatte sofort nach ihrem Tode Dresden verlassen, um dem hiesigen Hauptbureau den Tod seiner Mutter mitzuteilen. Auf Veranlassung der Dresdener Kriminalpolizei ist er nach Dresden zurückgebracht worden.

Dresden, 14. Febr. Die Polizei hat festgestellt, daß Frau Kummer Selbstmord verübte. Der Sohn und die Tante, die gestern in Berlin verhaftet wurden, sind aus der Haft entlassen worden.

Eisenach, 14. Febr. Drei schlesische Bahnarbeiter, die in dem benachbarten Salzungen mit Abgrabungen von Erde beschäftigt waren, wurden von herabstürzenden Erdmassen verschüttet und konnten nur noch als Leichen hervorgeholt werden.

Eine verhängnisvolle Ohrfeige.

Berlin, 14. Febr. Einen bösen Ausgang nahm ein Streit, der gestern zwischen dem Bierkutscher Pflug und seinem Mitfahrer Hermann Schönfeldt entstand. Pflug fährt seit fünf Jahren einen Flaschenbierwagen der Schultheißbrauerei. Gestern machte er seinem Mitfahrer, als sie sich auf der Fahrt nach Nieder-Schönhausen befanden, Vorwürfe über zu langsames Arbeiten. Schönfeldt gab schließlich dem Kutscher eine sehr heftige Ohrfeige. Fünf Minuten später brach Pflug in einem Laden, in den er einen Kasten getragen hatte, tot zusammen. Der Erschlagene war verheiratet und hinterläßt zwei kleine Kinder. Schönfeldt ist verhaftet worden.

Das Liebesdrama einer Komtesse.

Graz, 14. Febr. Der Grazer „Tagespost" wird aus Laibach gemeldet: Komtesse Ida Lichtenberg hatte um 10 Uhr abends den Maskenball des Gesangvereins „Slavec" besucht, wo auch jener junge Offizier anwesend war, in dessen Wohnung sie den Selbstmord später beging. Montag mittags erschien die Komtesse in der Wohnung des Offiziers auf dem Rathausplatz. Bald darauf verließ er die Wohnung und ersuchte die Komtesse, sie möge so lange warten, bis er zurückkehrte. Um ¼4 Uhr erschien ein Briefträger. In diesem Augenblicke krachte der Schuß, welcher der Komtesse die schwere Verletzung an der Stirne beibrachte. Offenbar hatte sie geglaubt, der Offizier kehre zurück und wollte den Selbstmord gerade in diesem Zeitpunkte ausführen. Das Befinden der Komtesse soll nicht unmittelbar gefahrdrohend sein. Der Schußkanal ist vier cm lang. Es wurde eine Röntgen-Photographie aufgenommen, um den Sitz des Geschosses zu ermitteln.

W. Berlin, 14. Febr. Die „Norddeutsche Allgemeine Ztg." schreibt: Oberbürgermeister Beutler sprach im Namen der städtischen Kollegien Dresdens dem dortigen preußischen Gesandten das wärmste Mitgefühl an dem Grubenunglück in Reden aus und übergab für die Hinterbliebenen der umgekommenen Bergleute 3000 Mk.

Bombenfund in einem Schnellzuge.

W. Frankfurt a. M., 14. Febr. In einem Abteil zweiter Klasse des von Wiesbaden hier eingetroffenen Zuges wurde gestern abend eine bombenähnliche in eine Zeitung eingewickelte Kugel gefunden. Die Kriminalpolizei leitete eine Untersuchung ein. Die Kugel wurde zur Untersuchung in die Pulverfabrik Hanau geschickt.

W. Frankfurt a. M., 14. Februar. Wie die Frankfurter Zeitung meldet, hat die in der Hanauer Pulverfabrik erfolgte Untersuchung des in einem Abteil 2. Klasse des Wiesbadener Personenzuges gestern abend gefundenen kugelähnlichen Gegenstandes ergeben, daß es sich um eine wirkliche Bombe handelt, die mit Schwarzpulver und Schrapnells gefüllt ist. Ein Zünder ist bis jetzt nicht gefunden worden; die Kugelwand ist 10 Millimeter dick. Die Polizei sucht eifrig nach dem unbekannten Bombenbesitzer.

Petersburg, 14. Febr. Vor einigen Tagen wurden bei einem starken Sturm im finnischen Meerbusen bei Friedrichshau 160 esthnische und finnische Fischer aufs Meer hinausgetrieben. Bisher sind sieben von ihnen als Leichen ans Land geschwemmt worden. Man befürchtet, daß auch die übrigen Fischer umgekommen sind.

W. Tanger, 14. Febr. Ben Mansur, der frühere Kalifa Maisulis, wurde heute hier vor dem spanischen Konsulat von einem jungen Eingeborenen, über dessen Persönlichkeit nichts näheres bekannt ist, ermordet.

Eine neue Schiffskatastrophe.

§§ Christiania, 14. Febr. Heute ist hier aus Australien die Nachricht eingetroffen, daß das Expeditionsschiff „Catherine" der norwegischen Walfischexpedition nach dem südlichen Eismeer unter dem Schiffsreeder Bull am 4. Dezember bei den unbewohnten Crozetinseln westlich von den Kerguelen gestrandet ist. Das Schiff ist wrack, die Ausrüstung der Expedition verloren. Der Besatzung gelang es, sich zu retten. Am 4. Januar fuhren drei Mann derselben nach Australien, um dort Hilfe zu holen. Sie sind jetzt in Melbourne eingetroffen. Die übrigen Expeditionsmitglieder befinden sich noch auf den Crozetinseln. Die norwegische Regierung unternahm sofort Schritte, um eine Rettungsexpedition von Kapstadt nach den Crozetinseln abzusenden.

Aus den Stadttheatern.

Maria Stuart.

Trauerspiel von Friedrich Schiller.

Beuthen, 15. Februar 1907.

Nachdem am Mittwoch Nachmittag Schiller's „Tell" in vortrefflicher Darstellung in Szene gegangen, folgte gestern Abend in vollendeter Weise das bühnenwirksamste Stück des großen Autors, sein Trauerspiel „Maria Stuart." In Frl. Osten hatte die Titelrolle eine Vertreterin künstlerisch edelster Art. Sie umkleidet die rührende Gestalt der Stuart mit dem Zauber einer zarten, holden Poesie, sie weiß die gefühlvollen Momente so überzeugend, schlicht und natürlich zu gestalten, daß man von ihrer Künstlerschaft unbedingt bezaubert und in den Bann gezogen wird. Den nicht leichten darstellerischen Anforderungen entsprach auch Frl. Walter in hohem Maße, welche ihrer Königin Elisabeth den Reiz und die Kaprice der souveränen Fürstin gab. In Herrn Henry, unserem so begabten Schauspieler und Regisseur fand Robert Dudley, Graf von Leicester einen Darsteller, welcher seine Rolle mit sehr warmer Empfindung und richtigem Verständnis absolvierte. Ebenso vorzüglich verkörperten ihre Rollen Herrn Langhofer als Großschatzmeister, Herr Bürger als Graf Georg Talbot und Herr Feldner als Paulet, Hüter der Maria. Auch die Vertreter der übrigen Partien verdienen nur volles Lob, ganz besonders aber auch noch die Regie des Herrn Henry, welche ein gut abgetöntes Einheitsbild schuf. Das Publikum hielt deshalb mit seiner Anerkennung auch nicht zurück. K—r.

Die Ursache der Gruben-Katastrophe in Reden.

Saarbrücken, 14. Febr. Die amtliche Untersuchung des Redener Grubenunglücks hat nunmehr ergeben, daß der Wettermann und Vorfahrer Philipp Ringel, dessen Vertrauensaufgabe darin bestand, die Grubenbaue der Abteilung des Steigers Klein, ehe die Belegschaft zur Schicht anfuhr, mit einer Sicherheitslampe auf das Vorhandensein von Schlagwetteransammlungen zu untersuchen, frühestens unmittelbar vor 5 Uhr, anstatt um 3 Uhr, an jenem Unglücksmorgen eingefahren und gegen ½6 Uhr bereits wieder ausgefahren ist. Während dieser kurzen Zeit ist es unmöglich, die Abteilung des Steigers Klein, in der sich, wie jetzt mit Sicherheit feststeht, der Herd der Explosion befunden hat, vollständig zu befahren. Gleichwohl hat Ringel sowohl dem vorgesetzten Steiger als auch dem Fahrsteiger kurz vor 6 Uhr gemeldet, daß alles in Ordnung sei, und Schlagwetter sich nirgends angesammelt hätten. Die im Hauptwetterschacht der genannten Abteilung in der Zeit vom Sonnabend bis zum darauffolgenden Montag jedoch zweifellos entstandenen Ansammlungen von Schlagwettern hätten dem Vorfahrer nicht entgehen können, wenn er nur wenigstens diesen Hauptwettergang ordnungsmäßig befahren hätte. Auf eine diesbezügliche Meldung hin würde der Steiger die Belegschaft nicht vor Beseitigung der Schlagwetter haben anfahren lassen, und das Unglück wäre somit verhütet worden.

Ringel kann freilich wegen seiner groben Fahrlässigkeit nicht mehr zur Verantwortung gezogen werden, denn er selbst zählt zu den Toten.

Denkschrift über das Gerichtsvollzieherwesen.

Dem Abgeordnetenhause ist die vom Justizminister in Aussicht gestellte Denkschrift über das Gerichtsvollzieherwesen zugegangen. Sie ist veranlaßt worden durch die wiederholten Angriffe gegen die seit dem 1. Oktober 1900 bestehende Einrichtung des Gerichtsvollzieherwesens in Preußen. Der Justizminister erließ darauf eine Rundverfügung an die Oberlandesgerichtspräsidenten um Berichterstattung. Das Ergebnis der Umfrage geht in der Hauptsache dahin, daß von einem Abgehen von den Grundlagen der gegenwärtigen Organisationen des Gerichtsvollzieherwesens von allen Oberlandesgerichtspräsidenten übereinstimmend und dringend abgeraten wird. Die Denkschrift behandelt dann die einzelnen Hauptbeschwerdepunkte. Erstens die Beseitigung des unmittelbaren Verkehrs zwischen Gläubiger und Gerichtsvollzieher. Der heutige Zustand sei allerdings nicht mehr so bequem wie früher, wo der Gerichtsvollzieher sich täglich Aufträge vom Rechtsanwalt holte. Die Möglichkeit des unmittelbaren Verkehrs mit dem Gerichtsvollzieher besteht aber auch jetzt noch bei der Bezirkseinteilung, da man leicht erfahren kann, welcher Gerichtsvollzieher für einen Auftrag zuständig ist. Die zweite Hauptbeschwerde betrifft die Verlangsamung der Zustellungen und Zwangsvollstreckungen. Nach der Denkschrift ermangeln nach den stattgehabten Ermittelungen die Beschwerden in besonderem Maße der tatsächlichen Begründung. Sehr häufig liegt der Grund für die Verspätung oder Verzögerung von Zustellungen nicht in dem inneren Betriebe der Behörden, sondern in dem Vorgehen der Auftraggeber, insbesondere der Rechtsanwälte. Die Einrichtung der Verteilungsstellen, die die Aufträge entgegennehmen und die sie dann den zuständigen Gerichtsvollziehern zuführen, bedingt zwar eine gewisse Verzögerung gegenüber der unmittelbaren Auftragserteilung. Indessen ist diese Verzögerung nirgends erheblich. Auch bei Zwangsvollstreckungen hat die Mitwirkung der Verteilungsstelle eine Verlangsamung nicht zur Folge gehabt. Soweit Verzögerungen vorgekommen sind, ist ihre Ursache in örtlichen Anlässen zu suchen. Die Denkschrift stellt weiter fest und beweist es an der Hand von Zahlen, daß die Behauptung, daß die fruchtlosen Zwangsvollstreckungen früher die Ausnahme gebildet hätten und jetzt zur Regel geworden seien, ganz unzutreffend und eine arge Uebertreibung sei. Die Zunahme der erfolglosen Zwangsvollstreckungen erklärt sich aus der weitergehenden Ausdehnung des Kreises der unpfändbaren Gegenstände. Die Frage, ob sich die Einführung von Gerichtsvollzieherämtern empfehle, ist von der überwiegenden Mehrzahl der Oberlandesgerichtspräsidenten verneint worden, da eine Garantie für schleunigere Erledigung und für Vereinfachung des Verkehrs mit dem Publikum nicht gegeben werde.

Nach dem Ergebnis der Umfrage kommt die Regierung zu dem Beschluß, daß weder die Rückkehr zu der früheren Ordnung des Gerichtsvollzieherwesens, noch die Errichtung von Gerichtsvollzieherämtern ins Auge gefaßt werden könne. Voraussichtlich werden aber einzelne der von den Oberlandesgerichtspräsidenten im Nahmen der jetzigen Ordnung gemachten Verbesserungsvorschläge, deren Mitteilung hier unterblieben ist, weil sie Einzelpunkte betreffen, berücksichtigt werden.

Aus dem Parteileben.

Oberhausen, 14. Febr. Gegen die Gültigkeit der Wahl des Sozialdemokraten Hengsbach im Wahlkreise Duisburg-Mülheim-Oberhausen erhoben die nationalen Parteien Einspruch mit der Begründung, daß Wahlbeeinflussungen stattgefunden hätten.

Zur liberalen Einigung

lesen wir in der „Ostseeztg." u. a.:

„Wir möchten bitten, das Langsam voran, wenigstens soweit die drei linksliberalen Gruppen in Frage kommen, nicht allzu nachdrücklich zu betonen. In Wahrheit sind die grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten, die zwischen ihnen bestehen, gleich Null und kommen für die praktische Politik überhaupt kaum in Frage; will man warten mit der Einigung, bis der Meinungsausgleich zwischen den einzelnen Gruppen und innerhalb dieser selbst ein vollkommener geworden, so soll man die Sache lieber gleich von vornherein aufgeben. Nun wird wohl kein liberaler Abgeordneter den Prinzipiensport so weit treiben wollen. Tatsächlich liegen die Hinderungsmomente für das Einigungswerk auch weit mehr in den Persönlichkeiten als in sachlichen Differenzen, und sie liegen, teilweise verbunden damit, weiter in Fragen der Taktik, welche von einzelnen mit einer Starrköpfigkeit behandelt werden, die zu den positiven Erfolgen des empfohlenen Rezepts im umgekehrten Verhältnis steht. Der Liberalismus aber kann auf die persönlichen Stimmungen oder Verstimmungen einzelner seiner Vertreter keine Rücksicht nehmen, er muß von ihnen fordern, daß sie über Kleinlichkeiten solcher Art hinwegkommen, und zwar schnell hinwegkommen im Interesse der gemeinsamen Sache! Wie gesagt, bei uns im Lande wünscht man dringend den Herren, die man nach Berlin entsendet, eine starke Dosis verständigen Zugreifens, dagegen etwas weniger zagende theoretische Fürsichtigkeit und engherzige Rechthaberei."

Als Ausdruck der Stimmung im Lande verdient diese Auslassung Beachtung.

Keine Zentrumsspaltung.

München, 14. Februar. Die Zentrumspartei bestreitet die beabsichtigte konservative Abspaltung. Man habe private Besprechungen für den Parteitag mißdeutet.

Sonnabend ist Lohntag!!

— die günstigste Gelegenheit für wirksame Reklame!

Inserate

für den „Oberschlesischen Wanderer" erbitten wir uns bis Freitag-Nachmittag 5 Uhr.

Zabrzer Nachrichten.

Dorotheenstr. 14 — 15. Februar 1907 — Fernspr. 78

Personalien. Bergrat Salzbrunn, der Direktor der Königin-Luisegrube ist zum 1. April an das Kgl. Oberbergamt nach Halle berufen worden. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, steht noch ein weiterer Wechsel unter den höheren Bergbeamten der oberschlesischen Staatswerke bevor.

Zabrze in Lübeck. Die Installationsfirma O. Kublik-Zabrze hat in Lübeck die Installationsarbeiten einer neuen Ammoniakfabrik für 100 000 Mk. übernommen.

Vom Borsigwerk. Die neue Kesselanlage in Borsigwerk sieht ihrer baldigen Vollendung entgegen, so daß die Anlage zum Frühjahr ihrer Bestimmung übergeben werden kann. Besonders hervorzuheben ist die selbständige Heizanlage mit Kettenrosten, welche von der deutschen Babcock & Wilcox-Dampfkessel-Fabrik, A.-G. in Berlin-Oberhausen, aufgestellt wurde. Alle anderen Arbeiten wurden von oberschlesischen Firmen ausgeführt.

Neuer Samariterwagen. Für den Hermannschacht der Königin Luisegrube ist ein neuer Samariterwagen angeschafft worden. Der neue Wagen faßt 4 Personen und ist 2etagig, außerdem enthält er Räume für Notverbandsmaterial und Rettungsmittel. Diese neue Wagenkonstruktion soll nach und nach auf sämtlichen Grubenanlagen eingeführt werden.

Lehrervereinssitzung. Im katholischen Lehrerverein Bielschowitz, Kunzendorf, Paulsdorf hielt Lehrer Kempa aus Kunzendorf am 12. d. Mts. einen Vortrag über das Thema: „Welche Bedeutung hat der Wandschmuck für die Schule und wie ist er für den Unterricht zu verwerten?"

Sinfonie-Konzert. Das zweite Sinfonie-Konzert veranstaltet in dieser Saison die Donnersmarckhütter Kapelle (Leitung Kapellmeister Müller) morgen Abend im Kasinosaale. Das Konzert hat besonders Interesse dadurch, daß der Geigenvirtuose Lambinon aus Lüttich mitwirkt. Es wäre zu wünschen, wenn die Bestrebungen des Kapellmeisters Müller bei unserem kunstsinnigen Publikum Würdigung fänden.

Kriegerverein Alt-Zabrze. Nächsten Sonntag, den 17. Februar, hat der Verein seinen General-Appell in Roths Hotel. Tagesordnung: Aufnahme und Einführung neuer Mitglieder, Vorstandswahl, Beitragszahlung.

Unter Vergiftungserscheinungen erkrankten vor einigen Tagen die Hausfrau, das achtjährige Töchterchen und das Dienstmädchen eines höheren Grubenbeamten, nachdem dieselben die von dem Dienstmädchen eingekauften, hart gefrorenen (sog. geschlagenen) Hechte zubereitet und genossen hatten. Besonders schwer hatte die Hausfrau zu leiden. Dieser Vorfall zeigt, daß die größte Vorsicht beim Einkauf toter Fische geboten ist.

Einbruchsdiebstahl. In vergangener Nacht wurde in den Laden bezw. Kellerraum des Milchhändlers Sczensczny in Zaborze B eingebrochen und aus denselben 10 Pfund Butter, ½ Schock Eier, 1 Faß Bratheringe und noch andere Lebensmittel entwendet.

Festgenommen. Wegen ruhestörenden Lärms, Beamtenbeleidigung und Widerstands wurde der Arbeiter Stahlberg aus Zabrze Nord festgenommen. — Der Kutscher G. von hier wurde auf Anordnung des Bezirkskommandos Gleiwitz verhaftet. — Der Gelegenheitsarbeiter T. aus Zabrze S. sollte einem Bäckermeister für 13 Mark Kohle kaufen. T. setzte aber das Geld in Alkohol um; er wurde daher festgenommen.

Unfall. Der Knabe K. aus Paulsdorf stürzte beim Schlittenfahren von einem Abhange so unglücklich herunter, daß er einen Beinbruch davontrug.

Schwer verletzt. Der Hilfsarbeiter Jurziga, in der Brikettfabrik Zaborze beschäftigt, quetschte sich gestern auf der Verladebank beim Verladen mehrere Finger der rechten Hand ab. Der Verletzte wurde in das Krankenhaus Zaborze gebracht.

Aus Makoschau. Die Makoschauer Wasserleitung wurde neuerdings an das Kunzendorfer Wasserleitungsnetz angeschlossen.

Nachrichten aus Kattowitz und Königshütte.

Fernspr. 256. — Kattowitz, 15. Februar 1907.

pk. **Verkehrskonferenz.** Im Sitzungssaale der Kattowitzer Eisenbahndirektion fand heute die alljährliche Besprechung zwischen den Vertretern der Eisenbahndirektionen Kattowitz, Breslau und Posen, dem Zentralwagenamt Berlin, des Oberbergamtes und der Oderstrombauverwaltung Breslau, der Handelskammer in Oppeln und der Kohlen- und Eisenindustrie Schlesiens über die Entwickelung des Massengüterverkehrs und die Bemessung des Wagenbedarfs im Jahre 1907 statt. Die Verhandlungen wurden von dem Eisenbahndirektionspräsidenten Haassengier geleitet. Es herrschte Uebereinstimmung, daß im kommenden Jahre mit einer durchschnittlichen

Foulard-Seide v. 95 Pf. ab
— Zollfrei! — Muster an Jedermann! —
Seidenfabrikt. Henneberg, Zürich.

Versandtsteigerung von 9 pCt. und in den verkehrsreichsten Monaten mit einem Verkehrszuwachs bis zu 11 pCt. zu rechnen sein werde. Am Schlusse der Verhandlungen gedachte der Geheime Bergrat Williger des am 1. April aus dem Amte scheidenden Eisenbahnpräsidenten Haassengier, der heute zum letzten male die Sitzung leite. Er sprach Namens der Versammlung sein tiefstes Bedauern darüber aus und wünschte dem Scheidenden alles Gute in seinem ferneren Leben. Der Eisenbahnpräsident dankte in sehr bewegten Worten und führte seine Erfolge auf das hohe Entgegenkommen der Industrie und die verständnisvolle Unterstützung durch seine ihm unterstellte Beamtenschaft zurück. — Ein gemeinschaftliches Essen beschloß die Konferenz.

bn. **Die Auswanderung nach Amerika nimmt in** letzter Zeit wieder ganz bedeutend zu. Vorgestern nachmittag ging von Myslowitz aus ein Extrazug von 15 Wagen mit gegen 800 Auswanderern, zumeist Galiziern, über Gleiwitz nach Hamburg. Abends folgte ein zweiter Zug von 5 Wagen.

+ **Interimstheater.** Heute abend findet die Erst-Aufführung der komischen Oper „Die Geisha" statt, die am Sonnabend und Montag wiederholt wird. Sonntag nachmittag geht die beliebte Operette „Das süße Mädel" in Szene. Kommende Woche findet eine einmalige Aufführung des Hermann Sudermannschen Schauspiels „Heimat" statt und zwar als Benefizabend für Frau Direktor Michels-Kneisel. Die Wiederholung des Ahornschen Schauspiels „Die Brüder von St. Bernhard" ist im Spielplan aufgenommen.

r. **Alarmierung eines Hilfszuges.** Mittwoch, gegen 3 Uhr nachmittags, wurde von Kattowitz ein Hilfszug für die Strecke Kattowitz-Neuberun alarmiert, um die Schnelligkeit eines solchen Zuges zu erproben. Man nahm an, es sei auf dem Bahnhofe in Neuberun ein Zusammenstoß zwischen einem Personen- und einem Güterzuge erfolgt. Der Hilfszug sollte die erforderliche Hilfe bringen. Die Sache wickelte sich sehr glatt ab. Während der Hilfszug die einzelnen Stationen durchlief, wurden alle anderen Züge zurückgehalten.

pk. **Uhrenneppereien** sind in Oberschlesien wieder im Schwunge. Gewöhnlich kommt eine Person mit einer hübschen „goldenen" oder „silbernen" Uhr zu den Leuten und bittet, da sie in augenblicklicher Verlegenheit sei, um ein kleines Darlehn, das ihr in den meisten Fällen gegeben wird, wofür die Person dann die Uhr als Pfand zurückläßt. Diese Uhr ist aber nicht den dritten Teil von dem wert, was die Leute in ihrer Gutmütigkeit als Darlehn geben. Daß sich die Gauner nicht mehr blicken lassen, ist klar.

bn. **Die Schweinefleisch-Preise in Russisch-Polen** ziehen seit einigen Tagen wieder mächtig an. Speck wird zu einer wahren Rarität. Einzelne Fleischer im Industriebezirk wollen ihrer Kundschaft nur dann Speck verkaufen, wenn sie gleichzeitig auch ihren Bedarf an Fleisch bei ihnen decken.

r. **Ein Eisenbahnunfall** ereignete sich Mittwoch nachts auf dem Rangierbahnhofe in Myslowitz. Beim Rangieren stürzten zwei mit leeren Kisten beladene Wagen um. Der entstandene Schaden ist nur unbedeutend. Die Verkehrsstörung war schnell beseitigt.

pk. **Der Hühnerstall ausgeräumt** wurde heute nacht einer Frau auf der Heinzelstraße 28. Der Stall wurde erbrochen und 5 Hühner daraus gestohlen. Von den Tätern fehlt jede Spur.

§§ **Aus Laurahütte.** Auf der Beuthenerstraße stürzte gestern der Postwagen um. Der Kutscher erlitt schwere Verletzungen. Ein Postbeamter wurde leicht verletzt, ein zweiter kam mit dem Schrecken davon. — Ueber die Gemeinde und Gut Michalkowitz, Gemeinde und Gut Maczeikowitz, Gemeinde Antonienhof, Gemeinde und Gut Chorzow, Gemeinde und Dominium Bittkow, Gemeinde Laurahütte, Gemeinde und Gut Siemianowitz, Gemeinde und Gut Baingow und Gut Przelaika wurde die Hundesperre verhängt.

Fernspr. 121. **Königshütte**, 15. Februar 1907.

B. **Zur Wasserversorgung in Oberschlesien.** Am Dienstag fand eine Sitzung des Wasserversorgungsverbandes Schwientochlowitz—Bismarckhütte statt, um zu der Verzögerung der Versorgung, die durch das Verhalten des Bergfiskus hervorgerufen wird, Stellung zu nehmen. Der Verband wird vorerst noch eine abwartende Stellung einnehmen, ehe er die beiden Vorsitzenden zu einer persönlichen Rücksprache mit dem Minister nach Berlin delegieren wird.

Mz. **Industrielles.** Die Schlesische Aktiengesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb stellt in jüngster Zeit auf den Zinkhütten Versuche zur Gewinnung von Kadmiumprodukten an, die sich bisher glänzend rentierten. Bei einem verhältnismäßig ganz geringen Betriebserfordernis hat die Gesellschaft bei den bisherigen Versuchen so gute Erfolge erzielt, daß sie entschlossen ist, alle ihre Zinkhüttenanlagen nach dieser Richtung hin auszugestalten.

z. **Vom Gewerbeverein.** Friedrich Wunder aus Dresden spricht am Montag, den 18. Februar, im Parkhotel über das Thema „Das Leben an Land, im Hafen und auf der See."

z. **Silberhochzeit.** Am 19. Februar d. J. feiert Obersteiger Heyn in Antonienhütte mit seiner Gattin das Fest der silbernen Hochzeit.

§§ **Die Königshütter Produkten-, Spar- und Darlehns-Bank** wird am Sonntag, den 17. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, im Schlachthofrestaurant eine Generalversammlung abhalten.

§§ **Die Generalversammlung des deutschen Privat-Beamten-Vereins**, Zweigverein Königshütte, fand am Mittwoch Abend im Parkhotel statt. In derselben wurde an Stelle des 1. Vorsitzenden, Ingenieurs Feuerstein, der sein Amt wegen Arbeitsüberbürdung niederlegte, Hüttensekretär Elsner gewählt. Wiedergewählt wurden als Schriftführer Bauführer Dalicke und als Kassierer Rechnungsführer Schmidt.

§§ **Der 2. oberschlesische Turngau**, der sich aus 19 oberschlesischen Turnvereinen zusammensetzt, wird nächsten Sonntag, nachmittags 2 Uhr, in der Turnhalle des hiesigen Männer-Turnvereins eine Gauvorturnerstunde abhalten.

§§ **Schwere Verletzungen** wurden dem Restaurateur-Ehepaar Geisner auf der Kreuzstraße von 2 Arbeitern am Mittwoch Abend beigebracht. Nachdem vom Wirt kurz vor 12 Uhr Feierabend geboten war und den beiden Arbeitern nichts mehr eingeschänkt wurde, ergriffen sie mehrere gefüllte Likörflaschen und schleuderten sie gegen das Ehepaar, das am Kopf stark verletzt wurde. Bei dem darauf entstandenen Handgemenge wurde der Wirt noch mit einem Dolch gestochen, so daß er blutüberströmt flüchten mußte. Auch wurden von den rabiaten Menschen das Büffett, mehrere Tische und Stühle, sowie sämtliche Gläser und Flaschen demoliert. Gegen die beiden Arbeiter, Paul Haranslok und Viktor Jantos, ist Anzeige erstattet worden.

w. **Aus Lipine.** Dem Fleischermeister Kaßner wurde die Ladenkasse gestohlen. Den Dieben ist man auf der Spur. — Ein 16-jähriger Bursche, der aus der Zwangserziehungsanstalt in Grottkau entflohen war, wurde hier verhaftet.

Aus dem Gerichtssaal.

§ Schwurgericht Gleiwitz. Am Donnerstag verhandelte das Schwurgericht gegen den Schlepper Emanuel Gierlotta und den Besitzersohn Paul Ganczorcz aus Kokaczinorcz wegen Sittlichkeitsverbrechens. Die Anklagebehörde vertrat Staatsanwalt Dr. Barg, die Verteidigung führten die Rechtsanwälte Dr. Willmann und Neumann. Dem Gierlotta wurde zur Last gelegt, am 18. September auf dem Wege von Kamionkau nach Petrowitz sich gegen 2 Frauenspersonen vergangen und an 2 Frauenspersonen ein Sittlichkeitsverbrechen versucht zu haben. Ganczorcz stand wegen eines Falles der vollendeten Notzucht und wegen Vornahme unsittlicher Handlungen unter Anwendung von Gewalt unter Anklage. Die Verhandlung endete mit der Verurteilung des Giorlotta zu 4 Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehrverlust. Ganczorcz wurde unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft und Zubilligung mildernder Umstände zu 1¾ Jahren Gefängnis verurteilt, auf Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte wurde jedoch nicht erkannt.

Preßprozeß. In dem gestrigen Bericht über die Verhandlung vor dem Beuthener Landgericht gegen den Redakteur Ehrlich ist u. a. ausgeführt, Ehrlich habe dem Gericht das Original-Manuskript der inkriminierten Notiz ausgeliefert. Das entspricht nicht den Tatsachen. Das Manuskript ist vielmehr auf Anordnung der Staatsanwaltschaft von der Redaktion der Grenzzeitung eingefordert bezw. beschlagnahmt worden.

Auf Abwege geraten. Dem berufsmäßigen Verbrechertum preisgegeben, ist, wie gestern in der Sitzung des Schöffengerichts Zabrze betont wurde, der 13 Jahre alte Schulknabe Konstantin Kowatz aus Zabrze-Nord. Trotz seiner Jugend ist der Taugenichts schon viermal wegen Diebstahls vorbestraft und stand gestern das fünfte mal auf der Anklagebank, weil er den Versuch unternahm, eine Dachrinne zu stehlen. Der Angeklagte ist wegen eines solchen Deliktes bereits zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden; das Gericht erkannte daher auf eine Zusatzstrafe von 1 Monat Gefängnis. Fürsorge-Erziehung ist gegen ihn schon beantragt.

Provinz und Nachbargebiete.

o. **Ruda**, 14. Febr. (Verschiedenes.) Lehrer Röhrich an der Schule I (fr. Hauptlehrer in Schalkowitz) feiert am 9. März sein 25jähriges Amtsjubiläum. — Die Gräfl. von Ballestremsche Güterdirektion beabsichtigt, auf ihrem Gelände eine Sandtransportbahn nach der Brandenburggrube zu bauen. — Dr. Ziemek gedenkt seine hiesige Praxis aufzugeben und nach Wiesbaden überzusiedeln, wo er ein Sanatorium gekauft hat. Ruda wird also wieder, obwohl es mehr als 17 000 Einwohner zählt, nur einen einzigen Arzt haben.

□ **Laband**, 14. Februar. (Unglücksfall. — Roheit.) Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich vor einigen Tagen. Als die über 60 Jahre alte, schwerhörige Witwe Hassia über die Straße gehen wollte, wurde sie von einem schnell dahersausenden Schlitten überfahren und schwer verletzt. Dem Tode nahe, wurde sie in ihre Wohnung gebracht. — Der Hüttenarbeiter Mehlich wollte in die Wohnung der Witwe Matuszczyk eindringen. Hierbei kam es zu Tätlichkeiten. Der Sohn der Witwe wollte seiner Mutter zu Hilfe kommen, wurde jedoch von dem M. mit einem Messer in den Unterleib gestochen. Sanitätsrat Dr. Radlik legte dem Schwerverwundeten den ersten Verband an.

Groß-Schierakowitz, 14. Februar. (Elternabend.) Am Sonntag fand hier im Hajokschen Gasthause ein vom Hauptlehrer Spak arrangierter Eltern-Abend statt, der sehr gut besucht war. Die verschiedenen Lieder und Gedichte der Kinder wurden mit gutem Ausdruck und viel Verständnis vorgetragen. Großen Beifall fand das Theaterstück „Die Heinzelmännchen". Den Schluß des Abends bildete: „Soldatenleben im Frieden", eine musikalische Aufführung für Kinderorchester mit Klavier- und Violinbegleitung. Dem Hauptlehrer Spak und Lehrer Schneider gebührt für den genußreichen Abend und die viele Arbeit und Mühe großer Dank.

Langendorf, 14. Februar. (Elternabend.) Der am Sonntag von den Lehrern der hiesigen Schule veranstaltete Elternabend erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches. Zunächst brachte der Gesang- und Musikverein einige Musikstücke zu Gehör, worauf ein Schüler der Oberklasse den Prolog sprach, an den Hauptlehrer Bertelt die Begrüßung der Gäste anschloß. Es folgten nun Gesang und Spiel, Ernstes und Heiteres. Reichliche, wohlverdiente Anerkennung, die den zahlreichen Darbietungen folgte, belohnte den Fleiß der Kinder.

z. **Hultschin**, 14. Febr. (Verschiedenes.) Seinen Verletzungen erlegen ist im Knappschaftslazarett in Hultschin der Steinbruchpolier Kastowsky aus Hoschialkowitz. Die Verletzungen hatte sich Kastowsky beim Wärmen von Dynamit, das explodierte, zugezogen. — Bergverwalter Klewitz in Petzkowitz ist zum Berginspektor daselbst ernannt worden.

Gleiwitz, den 14. Februar 1907.

Breslauer Börse. Oesterr. Noten 85,—, Russische Banknoten 216,—, 3½ proz. Schles. Pfandbriefe 96,90, Donnersmarckhütte 288,01, Laurahütte 243,51, Oberbedarf 134,57, O.-S. Eisenindustrie 122,10, Kattow. Aktien 209,75

Berliner Börse. Oesterr. Noten 85,05, Russische Banknoten 215,55, Privatdiskont 4,75, Laurahütte 243,—, Bochum 244,—, Credit 216,25, Oberschl. Eisenindustrie 121,25, Pferdebahn 183,—, Donnersmarck 287,—, Kattowitzer Aktien 209,80, Bismarck 347,50, Körting 111,—, Bedarf 134,—, Koks 162,50.

Amtliche Gleiwitzer Wochenmarktpreise vom 15. Februar.
Die Preise gelten für beste und für geringe Ware.

100 kg	Erbsen	22,—	17,—	1 kg	Rindfleisch v. Bauch	1,40	1,30
„	Linsen	70,—	40,—	1 „	Schweinefleisch	1,50	1,40
„	Bohnen	34,—	23,—	1 „	Kalbfleisch	1,50	1,40
„	Richtstroh	4,50	4,—	1 „	Hammelfleisch	1,50	1,40
„	Krummstroh	3,50	3,—	1 „	Geräuch. Speck	1,70	1,60
„	Heu	8,—	5,50	1 „	Rindstalg	1,30	1,20
„	Kartoffeln	5,—	4,40	1 „	Butter	2,80	2,60
1 „	Rindfl. v. Keule	1,50	1,40	1 Schock	Eier	4,80	4,40

Festsetzung der städtischen Markt-Notierungs-Kommission.
Breslau, den 14. Februar.

		gute		mittlere		ger. Ware	
100 kg	Weizen, weißer Mk.	18.20	17.80	17.70	17.40	17.30	16.10
„ „	Weizen, gelber „	18.10	17.70	17.60	17.30	17.20	16.—
„ „	Roggen „	16.50	15.90	15.80	15.60	15.50	15.30
„ „	Braugerste „	17.—	16.60	16.50	16.—	—.—	—.—
„ „	Gerste „	13.50	13.10	13.—	12.60	12.50	12.—
„ „	Hafer, neuer „	16.60	16.20	16.10	15.90	15.80	15.40
„ „	Victoria-Erbsen „	20.50	19.50	18.50	17.50	16.50	15.50
„ „	Erbsen „	18.—	17.50	16.30	15.30	14.50	14.—
„ „	Winterraps „	29.—		27.50		25.50	

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton: Chefredakteur Peter Hub. Weber; für Lokales und den allgemeinen Teil: A. M. Wroz; für Reclamen und den Anzeigenteil: Paul Stallmach, Rotationsdruck und Verlag: C. F. Neumanns Stadtbuchdruckerei, sämtlich in Gleiwitz

Amtliche Bekanntmachungen der städt. Behörden von Gleiwitz.

Mit dem Beginne des nächsten Sommerschulhalbjahres wird die

Vorschule

für die beiden höheren Lehranstalten, das Gymnasium und die Oberrealschule, in dem Gebäude der letzteren eröffnet.

Die Vorschule erhält drei Klassen (Nona, Oktava und Septima).
Das Schulgeld beträgt
80 Mk. für die 3. Vorschulklasse (Nona),
90 „ „ „ 2. „ (Oktava und
100 „ „ „ 1. „ (Septima).

Knaben, die die Vorschule besuchen sollen, sind bis zum
20. Februar 1907
im Magistratsbureau O, Oberwallstraße 23 I, anzumelden. Dabei ist der Geburts- und der Impfschein vorzulegen und, wenn der Knabe bereits eine Lehranstalt besucht hat, ein Abgangszeugnis dieser Anstalt.

Die Aufnahme der Knaben findet am
16. April 1907, vormittags 9 Uhr
in dem Gebäude der Oberrealschule statt. Diejenigen Knaben, die die 2. oder 1. Vorschulklasse besuchen sollen, werden einer Prüfung unterzogen. Zu diesem Zwecke haben sie ihr Schullesebuch, sowie ein gewöhnliches Schreibheft nebst Federhalter mit Feder bezw. eine Schiefertafel nebst Schieferstift, mitzubringen.

Gleiwitz, den 2. Februar 1907.
Der Magistrat. J. V.: Holz.

Vieh- und Pferdemarkt in Gleiwitz.

Mittwoch, den 27. und Donnerstag, den 28. Februar 1907 **Auftrieb von polnischen, russischen und ungarischen Reit- und Wagenpferden** sowie von Rindern und Schweinen. **Größter Pferdemarkt Oberschlesiens.** Nächster Markt am 27. und 28. März 1907.

Gleiwitz, den 14. Februar 1907. **Der Magistrat.**

Eine edle Himmelsgabe ist das Licht,

sagt Schiller. Eine Himmelsgabe aber ist auch, was dem Menschen zu Hilfe kommt, wenn er unter Witterungseinflüssen leidet, wenn er hustet, verschleimt ist und Schlingbeschwerden hat, wenn die Bronchien belegt sind und das Atmen erschweren. Und solch eine Hilfe bieten seit fast drei Jahrzehnten schon Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen dar, und ihre Anwendung bei all den aufgeführten Beschwerden ist heute schon ganz selbstverständlich. Fays ächte Sodener kosten 85 Pfg. die Schachtel und sind überall zu haben.

Neues Stadttheater
Beuthen OS.
Direktion: **Hans Knapp.**
Sonntag, den 17. Februar 1907,
Nachmittag:
Husarenfieber.
Abends:
Die lustige Witwe.

Nach Berlin
Reisende wohnen am besten und billigsten im
Grand Hotel
am Alexanderplatz.
Anerkannt beste Lage. Wirkl. ruhige u. sehr geräum. Zimmer von M. 2.– an. Jed. Komf. Vollst. renov. Neue Direkt.

Zabrze.

Kasino-Theater der Donnersmarckhütte Zabrze.
Sonntag, den 17. Februar, abends 8 Uhr,
Einmaliges Gastspiel
des Ibsen-Ensemble (**Maria Rehoff**, internationales Tournee).
Hedda Gabler.
Schauspiel in 4 Aufzügen von H. Ibsen.
Die Direktion: Hans Knapp.

Kasino-Theater der Donnersmarckhütte in Zabrze.
Dienstag, den 19. Februar 1907, abends 7½ Uhr
Faust
der Tragödie 1. Teil von Goethe. Musik von Fürst Radziwill.
Die Direktion: Hans Knapp.

Casino Donnersmarckhütte.
Sonnabend, den 16. Februar cr.
Sinfonie-Konzert
unter Mitwirkung des
Geigenvirtuosen Herrn Lambinon aus Lüttich.
Leitung: Kapellmeister **Müller.**
Vorverkauf: Kirschner's Filiale u. Zigarrenhdlg. **O. Schröter.**

Das schönste Brautpaar
Prinzeß Helene u. Prinz Richardus
ist **nur einige Tage** im
Restaurant Felsenkeller, Zabrze, Hüttenstrasse
zu sehen.
Entree frei! **Entree frei!**

Zwangsversteigerung.
Sonnabend, den 16. Februar, vorm. 11 Uhr werde ich hier Dorotheenstr. Nr. 81 bei Muschalla anderweit gepfändet
1 Drehrolle mit Zubehör
öffentlich und meistbietend versteigern.
Trosien.
Gerichtsvollzieher in Zabrze.

Deutscher Ostmarken-Verein
Ortsgruppe Zabrze.
19. Volksunterhaltung
Sonntag, den 17. Februar 1907
nachmittags 4½ Uhr
im Saale des Kurhotels.
Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Infolge
Steigerung der Rohmaterialien
sowie Hefe und Mehl, sind wir gezwungen, die Semmeln, 5 für 15 Pfg. **abzuschaffen** sowie die **Backpreise zu erhöhen.**
Der Marktpreis hängt auf Plakat in den Backstuben u. Geschäftsläden.
Sämtliche Bäckermeister in Zabrze Süd.

Laden
oder Erdgeschoß, wo Laden eingerichtet werden kann, in guter Geschäftslage **von Zabrze** gesucht.
Angebote mit Lageplan, Größenangabe und Preis unter **J. 3208 an Haasenstein & Vogler A.-G. Breslau** erbeten.

Laden,
3 Zimmer, Küche und Badezimmer und 2 Zimmer und Küche für bald oder 1. April zu vermieten.
Zu erfragen bei **M. Hufnagel,** Zabrze, Schecheplatz 6.

In einem Eckgrundstück, günstigster Lage in **Josefsdorf** bei Kattowitz, ist eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete
Bäckerei
(Doppelpatentofen Augustin-Leipzig) mit anstoßendem Laden u. Wohnung, außerdem
1 Laden
für **sofort** zu vermieten.
Reflektanten wollen sich an Herrn Gasthausbesitzer **S. Weissler** in **Josefsdorf** wenden.

Dorotheenstrasse 38
2 Wohnungen zu 4 Zimmern, Küche, Entree, Bad, Mädchenkammer, 2. und 3. Etage für sofort oder 1. April zu verm. Im Seitenhause Wohnungen von 2 Zimmern und Küche für sof. Näheres bei **Dworatzek,** Seitenhaus parterre.

Hurrah! Die **Hurrah!**
Gebrüder Alexander
sind wieder da!
Die besten Humoristen Oberschlesiens.
Sonnabend, den 16. Februar und **Sonntag, den 17. Februar**
im **Berger**'schen Saale,
in **Zabrze S.**, Guidostr.
Humoristische
Abend-Unterhaltung.
Neues Programm!
Durchschlagender Erfolg!
Hauptmann von Köpenick.
Auftreten des amerikanischen Weltjongleurs Mr. Franconi,
sowie **Auftreten des Kanonenkönigs Fredi Sternoff u. Jolly-Bolly des Lampenmalers.**
Großartig. Weltprogramm!
Einzig in seiner Art!
Für bestes Amüsement garantiert und ladet ergebenst ein **H. Berger.**

Walter's Restaurant
Zabrze, Kronprinzenstr.
Sonnabend, den 16. Februar
Grosses Schlachtfest
Früh Wellfleisch, abds. Wurstabendbrot. Wurst auch außer dem Hause.
Sonntag, den 17. Februar
Bockbier-Fest
mit musikal. Unterhaltung.
Bockwürstchen mit Salat.
Bockkappen gratis.
Es ladet höflichst ein
A. Pieruschek.

S. Kosterlitz
Restaurant
Zabrze.
Morgen Sonnabend, den 16. Februar
Schwein-Schlachten!
Wurst auch außer Haus.
Es ladet ergebenst ein
Eduard Schneider.

Restaurant zur Altdeutschen,
Poremba.
Morgen Sonnabend
Schwein-Schlachten.
Es ladet ergebenst ein
Wilh. Scheffczyk.

Händlers Brauerei-Ausschank,
Zabrze, Haltestelle der Straßenbahn.
Sonnabend, den 16. Februar,
Großes Schweinschlachten
wozu ergebenst einladet Fr. Glomb.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Zabrze** belegene, im Grundbuche von Klein-Zabrze Blatt 251 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Zimmerpoliers **Philipp Planetorz jr.** in Zabrze, z. Zt. in **Brieg**, 4. Schles. Infanterie-Regiment Nr. 157, 4. Komp., eingetragene Grundstück
am 18. April 1907, vormittags 10 Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 39 — versteigert werden.
Größe: 7 ar 24 qm. Reinertrag: 0,20 Taler. — 4 K 7/07. —
Zabrze, den 12. Februar 1907.
Königliches Amtsgericht.

Kgl. Conservatorium zu Dresden.
52. Schuljahr. Alle Fächer für Musik und Theater. Volle Kurse und Einzelfächer. **Eintritt jederzeit.** Haupteintritt **1. April** und **1. Septbr.** Prospekt durch das **Direktorium.**

Herrn Postschaffner **Spallek** zu seinem 25jährigen Dienstjubiläum ein dreifach donnerndes Hoch!
Seine Kollegen.

The Berlitz School of Languages
Gleiwitz, Wilhelmstr. 53, II.
Zabrze, Kronprinzenstr. 124, II.
Sprachinstitut für Erwachsene
(Damen und Herren).
Französisch
Englisch
Russisch
für jede Sprache nur diplomierte Lehrkräfte der betreffenden Nationalitäten.
Probestunde und Prospekt gratis.

Baugewerkschule.
Staatlich subv. Hochbau, Bahnm., Tiefbau.
Neustadt i. Meckl.
Schulgeld: 80 Mark. Programm kostenlos.

Sachsen-Altenburg.
Technikum Altenburg
Maschinen-, Elektro-, Papier-, Automobil-, Gas- und Wassertechnik.
Programm frei.

Technikum Neustadt Meckl.
Staatlich subv. höhere Lehranstalt. Ingenieure, Techn., Werkmeister. Maschinenbau, Elektrot., Brückenb. Unterrichtsg. 10/9. Progr. frei.

Oberschl. Nusskohlen
4—6 Waggon zur sofortigen Lieferg. p. Casse zu kaufen gesucht.
Hermann Furchner, Liegnitz.

Suche ein Gasthaus zu pachten. Kaution vorhanden. Schriftl. Ang. unter Nr. **3578** an den Wanderer Gleiwitz.

4 Gasthäuser
zu verpachten.
Schriftl. Angeb. unter Nr. **3577** an den Wanderer Kattow. od. Gleiw.

Achtung! Bäckermeister!
Eine gute gangb. **Bäckerei** auf einer lebhaft. Straße in **Ratibor** ist vom 1. April ohne Einricht. zu vermieten. Schriftl. Angeb. unter Nr. **3609** an den Wanderer Beuthen OS. erb.

Stellen-Gesuche

Hausverwaltung in bess. Hause wünscht ein Beamter zu übernehmen. Schriftl. Angeb. unter Nr. **3010** an den Wanderer Gleiwitz erbeten.

Jung. Kellner sucht Stellung, auch zur Aushilfe.
Langer, Gleiwitz, Klosterstraße 29.

Offene Stellen

Auswärts

Schornsteinfeger-Lehrling
unter günstigen Beding. zu Ostern 07 gesucht, Knabe aus achtb. Familie.
Ed. Herrmann, Bez.-Schornsteinfegermeister in **Hirschberg i. Schl.**

3—4 tüchtige
Schuhmachergesellen
für genagelte Arbeit bei dauernder Beschäftigung sucht
B. Posamentier, Pleß OS.

10 tüchtige Former
finden sofort dauernde Beschäftigung.
Hahn & Koplowitz Nachf.
Mittelneuland-Neisse.

Tüchtige Dreher
für **dauernde** Beschäftigung **sofort gesucht.**
Hahn & Koplowitz Nachf.,
Mittelneuland-Neisse.

Suche zum Antritt für den 1. März einen nüchternen, zuverlässigen ledigen
Kutscher
zu 2 Pferden, der auch nebenbei die Amtsdienergeschäfte zu erledigen hat. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind an **Amts-Vorsteher Sobotta, Breslawitz**, zu richten.

100 junge Burschen
14 bis 16 Jahre alt, als Einträger für eine Flaschenfabrik in West-Deutschland **gesucht.** Lohn Mk. 1.70 pro Schicht. Auf Wunsch billigste Beköstigung und Logis. Gelegenheit das Handwerk zu erlernen. Offerten unter **C. T. 1377** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

60 Stallknechte, Pferdepfleger, Kutscher zu Berl. Omnibussen, **90** Mk. Lohn monatl., sucht **dauernd** sofort oder 2. April
Josef Grytz, Stellenvermittler, **Berlin**, Langestr. 96. (Freimarke).

Adressenschreiber sucht dauernd sofort. Rückporto. **Max Wolf, Leipzig N.**, Mariannenstr. 1

Suche für **sofort oder später** ein jüngeres
Dienstmädchen
zur leichten Hausarbeit, das auch Liebe zu 2 kl. Kindern hat. Bei Zufriedenheit wird Reise vergütet. **Vermittlerin erwünscht.** Offerten mit Lohnansprüchen an **Siegfried Benger**, Greiz i. Vogtl.

Lehrling
für Konditorei gesucht.
R. Bürschel, Konditorei u. Café Zabrze OS., Glückaufstr. 4.

Beuthener Gebiet

Tüchtige Taillen- und Rockarbeiterinnen bei hohem Lohn können sich melden bei
A. Pentakiewicz, Modist, Beuthen OS., Dyngosstraße 28, II.

! Grosser Inventur-Ausverkauf !

Freitag, 15.,	Sonnabend, 16.,	Sonntag, 17.,	Montag, 18.,	Dienstag, 19. Februar.

1 Posten **weiße Tischdecken,** extra gross, . . . Wert 1.50 Mk., jetzt **90** Pfg.
1 Posten **Gedecke mit 6 Servietten,** . . . . . Wert 5.00 Mk., jetzt **3** Mk.
1 Posten **weiß Damast und Gradel** zu Bettbezügen
Oberbettbreite . . . . . Mtr. **90** Pfg.
Kissenbreite . . . . . Mtr. **60** Pfg.
1 Posten **rot Inlett,** Oberbettbreite . . . . . **80** Pfg.
Kissenbreite . . . . . **45** Pfg.
1 Posten **Mousseline** in Coupons . . . . Wert Mtr. 60—75 Pfg. jetzt **40** Pfg.
1 Posten **Kleidersatin** in Coupons . . . . Wert Mtr. 70—85 Pfg. jetzt **50** Pfg.
1 Posten **Hemden-Velour** . . . . . jetzt **23** Pfg.
1 Posten **Mousselin,** reine Wolle, ... Wert Mtr. 1.00—1.20 Mk. jetzt **80** Pfg.
1 Posten **Unterrockstoffe,** schöne Muster, . . . Wert 40—45 Pfg. jetzt **30** Pfg.
1 Posten **Veloure u. Barchende** in Coupons, . Wert 55—65 Pfg. jetzt **40** Pfg.

Sehr günstiges Angebot für Kleider und Blusenstoffe.

Schwarze Kleiderstoffe Mtr. 4.50, 3.75, 3.00, 2.00, 1.50, 1.20 Mk. und **90** Pfg.
Creme Kleiderstoffe . . . . Mtr. 3.25, 2.50, 1.90, 1.20, Mk., 90 und **75** Pfg.
Bunte Kleiderstoffe in allen mod. Farben Mtr. 4.25, 3.25, 2.50, 1.80, 1.20 Mk. u. **75** Pfg.
Elegante Blusenstoffe . . . Mtr. 3.50, 2.50, 1.90, 1.50, 1.00 Mk. und **65** Pfg.

Bettfedern sehr preiswert.

Kaufhaus Leo Goldmann,

Wilhelmstr. 20. GLEIWITZ. Wilhelmstr. 20.

Zabrzer Gebiet

Berichterstatter
speziell auf industriellem Gebiete, sofort gesucht. Schriftl. Angebote unt. Nr. **3402** an den Wand. Zabrze erb.

2 Kellner-Lehrlinge
können sich zum sofortigen Antritt melden.
Kasino Donnersmarckhütte.
Tänzler.

2 nüchterne Kutscher und 2 Arbeiter
für ein **Speditionsgeschäft** für sofort gesucht. Zu erfragen unter Nr. **3548** im Wanderer Zabrze.

Fuhrleute zum Ziegelabfahren
finden sofort dauernde Beschäftigung.
R. Geucke, Dampfziegelei, **Paulsdorf.**

Für meine **Restauration u. Saal** suche ich zum 1. März einen tüchtigen kautionsfähigen **Vertreter.**
Reflektanten wollen sich **persönlich** an mich wenden. **H. Berger,** Zabrze S., Guidostr.

Gute
Grubenarbeiter,
u. solche die auf der Grube arbeit. woll. werden geg. sehr hohen Lohn u. freie Fahrt nach dem **Ruhrgebiet** gesucht. Meldungen sofort bei **Powalka in Sosnitza.**

Gleiwitzer Gebiet

Bureauvorsteher
der auch polnisch spricht, für ein Anwaltsbureau im Industriebezirk per 1. April eventuell auch früher **gesucht.**
Angebote mit Lebenslauf, Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen sind erb. unter **L. P. 988** an **Rudolf Mosse,** (J. Rund jr.) **Gleiwitz.**

Tüchtiger Stenograph u. Maschinenschreiber
für unsere Kanzlei zum sofortigen Antritt gesucht.
Königl. Hüttenamt Gleiwitz.

Schneidergesellen u. Lehrling
sucht zum sofortigen Antritt
C. Chrostek, Schneidermeister, Gleiwitz, Turmstraße 4—6.

4 starke Schachter
zum sofortigen Antritt gesucht.
Ferdinand Deutsch, Gleiwitz, Nikolaistr. 15.

Köchin mit Hausarbeit, gewandte Stubenmädch., 60 Mädchen zu aller Arbeit, Bessere Kindermädchen und Mägde, sucht für sofort ung 1. April mit guten Zeugnissen für Gleiwitz und Auswärts. **Sofie Morawin,** Stellenvermiet. Gleiwitz, Ratiborerstraße 17, im Hofgebäude 1 Treppe. Empfehle **tüchtige Schänkerin.**

Zum Antritt am 2. April suchen wir für unsere Papierhandlung einen
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung. Schriftl. Bewerbungen sind schon jetzt an uns erbeten.
Neumanns Stadtbuchdruckerei Gleiwitz.

Das **nicht unbedeutende Inkasso** einer alten, gut eingeführten **Lebensversicherungs-Gesellsch.** ist an
Herren
welche sich auch für das Neugeschäft interessieren wollen, zu **vergeben.**
Schrift. Angeb. unt. Nr. **3536** an den Wanderer Gleiwitz erbeten.

Einen verheirateten nüchternen
Kutscher
und einen **Scheuerwärter** sucht zum 1. 4.
Dom. Ziemientzitz.

Zum Eintritt 1. März suchen wir eine
Kassiererin.
Erwünscht, jedoch nicht Bedingung: Dame, die sich zuweilen für den Verkauf in unsere „Spezial-Knaben-Abteilung eignet.
Walter & Co., Gleiwitz.

Suche für sofort anständiges Mädchen z. Gäste bedienen nach auswärts. Für Gleiwitz u. Umgeg. nette Stubenmädchen. Empfehle Gastwirtschafterin, Stütze Wirtin f. einzeln. Herrn. Frau **Pauline Stimpel** Stellenvermittlerin, Gleiwitz, Moltkestraße.

Buchhalterin
gesucht zum 1. 3. 07. Nur Damen mit schöner Handschrift, die sicher rechnen, wollen ihre Bewerbungsschreiben mit Gehaltsansprüchen richten an
Felgen- und Speichen-Export,
G. m. b. H., **Gleiwitz II.**

Köchin
die auch Hausarbeit übernimmt zum 1. April gesucht.
Frau Bankvorsteher **Oswald,** Gleiwitz, **Ring,** Eingang Schützenstr.

Arbeitsmädchen, Einlegerinnen
sofort gesucht.
Neumanns Stadtbuchdruckerei Gleiwitz.

Ordentl. Frau oder Mädchen
aus **Knurow** zum Austragen des Wanderers gegen **gute Bezahlung** kann sich sofort melden.
Hauptgeschäftsstelle des oberschlesischen Wanderers, Gleiwitz, Kirchplatz 1.

Eine tücht. Anlegerin
für die Tiegeldruckpresse gesucht.
N. Krimmers lithogr. Institut, **Gleiwitz.**

Bedienung oder zweites Mädchen für sofort gesucht.
Stebel, Gleiwitz Ratiborerstr.

Mädch. v. 6—12 ges. Gl. Kreidelstr. 19, pt. l.

Ehrl. Dienstmädch. sof. ges. Zu erfr. Gl., Kloppotgasse 12. Vorkostgeschäft.

Wohnungen

3 St. u. Kche. Mdch. z. 1./4. **Fabrikstr. 6.**

Friedrichstraße 8, 4. Etg.
ist **eine Wohnung,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Entree für sofort oder eventl. 1. März zu verm. Näh. bei **Georg Frank,** Teuchertstr. 10.

2 Wohnungen, 5 Zimmer, Küche, Entree, Mädchengelaß, elektr. Licht u. reichl. Zubehör sind zum 1. April zu beziehen **Wilhelmstraße 45.**

Tarnowitzerstr. 5, 3. Etg.
i. e. Wohn., besteh. a. 5 Zimmern, Mädchenz. u. reichl. Beigel., vollst. neu renov., z. 1. April an ruh. Miet. zu verm. **R. Jacobowitz,** Gleiwitz.

Friedrichstraße 10
ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern, Küche, Entree, Mädchenkam., Speisekammer, Bad zum 1. April 1907 zu vermieten. Näheres bei
Georg Frank, Teuchertstraße 10.

Koselerstraße 3
Wohnung von 1 u. 2 Stuben u. Küche zu vermieten. Näheres bei
Georg Frank, Teuchertstraße 10.

Koselerstraße 3
Pferdestall mit Wagenremise, sowie Wohnung von 1 Stube und Küche sofort zu vermieten. Näheres bei **Georg Frank,** Teuchertstraße 10.

Gr. Mühlstr. 22
3 Zimmer, Küche, Eiskeller, Lagerräume u. Pferdestall sofort zu verm. Näh. durch **Reitsch,** Wilhelmstr. 28.

3 Stuben, Kabinett, Küche u. Kamm. 1. Etage ab 1. April zu vermieten Gl., Oberwallstr. 11. R. Schilder.

2 Giebelwohnungen
im Seitengebäude, Klosterstraße 18/20 sind sofort zu vermieten.
C. F. Neumann.

2 Stu. u. Küche m. Zub. z. verm. u. 1. April zu beziehen. **Katzlerstr. 3.**

Stb. u. Kch. sow. Pferdest. Gr. Mühlst. 4.

Läden

In **Neudorf** (Lory-Kolonie) ist ein **Laden** mit Wohnung und Pferdestall billigst zu vermieten bei
G. Kalisch.

Ring 24
1 Laden mit Wohnung sofort zu beziehen. Näheres durch **Reitsch,** Gleiwitz, Wilhelmstraße 28, 2. Etg.

Bankstrasse 12
sind 1. Etage, 3 schöne, unmöblierte Zimmer zu
Bureauzwecken
geeignet, sofort zu vermieten. Näher. parterre. **Kleczewski.**

Zimmer

Möbl. 2fenstr. Vorderzim. zu verm. Friedrichstr. 8, 3. Etg. rechts.

Gut möbl. Zim. Oberwallstr. 2a I. r.

Gut möbl. Vorderzimmer ist zum 1. März zu verm. **Augustastraße 2** part. rechts, Aussicht Kreidelstraße.

Möbl. Zimmer vornh., mit oder ohne Pension zum 1. März zu verm. Gr. Mühlstraße 2, bei **Fuhrmann.**

Möbl. Zimmer zu vermieten. Kreidelstr. 13, ptr.

Frdl. möbl. Zim. sep. Eing. elekt. Licht bill. Grabenstr. 12 I r. a. Germaniapl.

Groß gut mbl. Zim., Schreibt. el. Licht sof. od. v. 1. März. Kreidelstr. 15 I r.

Gelder

8000 Mark
sofort auf sichere Hypothek zu vergeben. Gefl. Offerten unter **E. K. postlagernd Makoschau.**

Suche für sofort oder später zur 2. Stelle auf ein Wohn- u. Geschäftsgrundstück **8—10000 Mk.** zu 5 pCt. Angebote unter **Postschließfach 56, Königshütte.**

Personal-Darlehen
direkt ohne Vermittlungsgebühr, an Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 pCt. ohne Bürgen. Abzahl. 4 Kr. mon., auch Hypothekardarlehen. **Allgem. Kreditverkehrs-Institut, Budapest,** Kerepesi ut 86 I/v. Retourm

10 oder 15 000 Mark
auf sichere erste event. zweite Hypothek, auf Acker oder gutem Geschäftshause sind mit 5 pCt. Verzinsung am 1. April zu vergeben. Rentabilitätsangaben vom Selbstreflektanten unt. Nr. **3625** an den Wanderer Gleiwitz.

Forstamt Reinersdorf O/S.
Stabfussboden- und Parkettfabrik.
Eigene Leger.

Verkäufe

Ein nachweislich gut eingeführtes
Stellenvermittlungsbureau
m. Telephonanschluß **ist zu vergeben.** Schriftl. Angeb. unter Nr. **3559** durch den Wanderer Gleiwitz.

1 Pferd steht zum Verkauf bei **Friedrich Hausen,** Zabrze, Hermannstraße 5.

Drei feste
Arbeitswagen
nicht lange im Gebrauch, stehen billig zum Verkauf.
Sachs. Kattowitz. Kartoffelgeschäft.

Ein gutgehendes **Restaurant** mit Destillation in sehr verkehrsreicher Straße der größten Stadt des oberschl. Industriebez. ist krankheitsh. sof. zu verk. Offerten unter **V. P. 2** postlagernd Beuthen OS.

Ein gut gehendes **größeres Vorkostgeschäft** mit Drehrolle umzugshalber sofort oder spätestens 1. März zu verkaufen.
Bismarckhütte, Hohenzollernstraße.

Dom. Schalscha
verkauft
Roggen- u. Haferstroh
sowie auch
Spreu davon und **Heu**
von gesunder Qualität.

Räuchersleisch	à Pfd. 70—80 Pf.
Räucherspeck	à Pfd. 75 Pf.
Leberwurst	à Pfd. 65 Pf.
Hauspreßwurst	à Pfd. 60 Pf.
Krakauer	à Pfd. 85 Pf.

Frisches Schweinefleisch
(Landschwein)
10 Pfund 6.50 Mk.
und sämtliche Waren allerbilligst
Karl Klein, Wurstfabrik
Ratibor.

150 Stück echte Harzer Kanarienvögel stehen bis zum 19. d. Mts. zu billigen Preisen zum Verkauf bei Herrn **M. Weissenberg, Königshütte,** Restaurant, Wasserstraße 5.
S. Kruse, a. d. Harz.

Hienfong-Essenz
bes. kräftig, hochf. Aroma, per Dtzd. Mk. 2,50 franko inklus. gegen Nachn. für Wiederverkäufer. Preisl. gratis. Posten billiger.
Georg Sommerfeld,
Chem. Laboratorium
Grünberg i. Schl.

Pflaumenmus
in wirklich feiner Ware offeriert die Pflaumenmusfabrik
Joh. Zuck, Magdeburg S 21.

Fässer	100-300 ℔ Inh.	à ℔ 13½ Pf.
Kübel	30-70 ℔ „	à ℔ 14 „
Emaille-Eimer netto	25 ℔ Inh.	M. 4,25
„ „ „	15 ℔	„ 3,—
„ Posteimer br.	10 ℔	„ 2,—
„ Kochtöpfe br.	10 ℔	„ 2,50
„ Töpfe netto	15 ℔ Inh.	„ 3,75
„ „ „	25 ℔	„ „ 5,25
„ Wannen	25 ℔	„ „ 5.25
„ „ „	50 ℔	„ „ 9,50

Alles ab hier gegen Nachnahme. Gefässe frei!

Jugendfrische
verleiht
Guthmann's Cosmos Seife
ist die beste für den Teint
Stück 25 Pfg.
Dresden.
Hochfein parfümiert. Zu haben in all. einschlägigen Geschäften.
Zu hab. b. A. Lohmeyer & Cie., R. Gleich, S. Tworoger, Paul Loebinger, M. Frank, Jos. Nothmann, S. Grünberger, H. Simon.

22 **Bahnhofstrasse** gegenüb. der evgl. Kirche 22
Möbel
Spiegel u. Polsterwaren
in grösster Auswahl.
Lager von
Holz- und Metall-Särgen
in jeder Grösse.
Paul Pander, Gleiwitz
Bau- u. Möbel-Tischlerei
mit Dampfbetrieb.
Fernspr. 1166. Fernspr. 1166.

Kinderwagen
und Sportwagen
erstklassiges Fabrikat
spottbillig von **5—75 Mk.**
H. Guttmann, Gleiwitz, Beuthnerst. 14

Damen
find. diskr. bill. Aufn. ohne Heimbericht. Heb. Ww. **Ratsch, Breslau,** Alsenstraße 56.

Außergewöhnlich günstiges Angebot!

Nach beendeter Inventur

bringen wir

Montag, den 18. und Dienstag, den 19. Februar

grosse Posten

Damen-Blusen — Mädchen-Kleider

in Wolle und Seide — in Woll- und Waschstoff

in allen Größen von letzter Saison, um damit vollständig zu räumen,

zu noch nie dagewesenen billigen Preisen

zum Verkauf.

Mehrere hundert Meter Wollstoff-Reste, schwarz und farbig, ausreichend für Röcke und Blusen, zu spottbilligen Preisen.

Kopp & Panofsky

Ring 14. Gleiwitz. Ring 14.

Stadt-Theater Gleiwitz Direktor: Amand Tresper.

Freitag, den 15. Februar: Zum letzten Male. **Martha.** Oper von Flotow.

Sonntag 4 Uhr Zum letzten Male **Husarenfieber.** 8 Uhr **Feldprediger.**

Mittwoch, den 20. Februar **Einmaliges Gastspiel** des Ibsen-Ensemble (**Maria Rehoff,** internationales Tournee). **Die Frau vom Meer.**

Freie wissenschaftliche Vereinigung in Gleiwitz.

Sonnabend, den 16. d. Mts., abends 8 Uhr, im Deutschen Hause **Vortrag** des Herrn Oberlehrers **Dr. Gusinde-Breslau:**

Die Spielleute im Mittelalter.

Die Mitglieder und ihre Angehörigen sind ergebenst eingeladen.

Restaurant zur Glocke, Gleiwitz, Preiswitzerstr. 5.

Von Sonnabend, den 16. Februar ab, **täglich Frei-Konzert.** Sonntag: **Frühschoppen-Konzert,** ausgeführt von der berühmten Damenkapelle Tamboritza.

Für gut gepflegte Biere wird bestens gesorgt.

Entree frei! Es ladet ergebenst ein Entree frei!

Max Woitalla. J. V.: **Wilh. Moese.**

Königshütte Kaiserstr. 24.

American Bar

— Vornehmstes Weinrestaurant. —

Allabendlich von 8 Uhr ab: **KONZERT** einer Zigeunerkapelle. **Die ganze Nacht geöffnet. Kalte und warme Küche bis 6 Uhr früh.**

Bes. **S. Silbiger.**

Interims-Theater

Kattowitz.

Direktion: **Gustav Michels.**

Sonnabend, den 16. Februar: **Die Geisha.**

Sonntag, den 17. Februar: **Die Geisha.**

Nachm. 3½ Uhr, kleine Preise: **Das süsse Mädel.**

Ev. Männer- u. Jüngl.-Verein Gleiwitz.

Unser liebes, langjähriges Mitglied, der Werkmeister

Herrmann Strikker

ist im Alter von 68 Jahren gestorben. Ehre seinem Andenken.

Die Mitglieder werden gebeten, zwecks Teilnahme an der Beerdigung sich am Sonnabend um 2½ Uhr im Vereinshause recht zahlreich einzufinden.

Der Vorstand.

Zentralverein deutscher Staatsbürger jüd. Glaubens Ortsgruppe Kattowitz.

Sonntag, den 17. Febr., nachm. 4 Uhr im Stadthaussaal:

Oeffentliche Versammlung.

Tagesordnung:

1. Begrüßungsansprache.
2. **Vortrag** des Mitgliedes des Hauptvorstandes Hrn. Rechtsanw. **Hugo Sonnenfeld** aus **Berlin** über das Thema: **Der Kulturkampf der deutschen Juden.**
3. Freie Aussprache.

Gäste, auch Damen, ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses, **willkommen.** Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand der Ortsgruppe Kattowitz.

Justizrat **Epstein,** Vorsitzender.

Deutsch-eval. Arbeiter-Verein

Sonnabend, den 16. d. Mts., abends 8 Uhr

Versammlung

im Evangel. Vereinshause unter Mitwirkung der Gesangsabteilung des Vereins.

Zahlreicher Besuch dringend erbeten.

Trauer-

Kleider
Blusen
Kostümröcke

in größter Auswahl stets vorrätig.

Max Hamburger

Gleiwitz, gegenüb. Viktoriatheater.

Restaurant „Graf Moltke“ Gleiwitz, Bahnhofstr. 34. Morgen Sonnabend, den 16. Februar:

Schweinschlachten.

Heute Freitag abend Wellfleisch.

Es ladet ergebenst ein **Emil Küffel.**

Restaurant Potrz, Gleiwitz, Kronprinzenstraße. Sonnabend, den 16. Februar 1907:

Schweinschlachten.

Kreuzwegbüchel

à Stück 15 Pfg. empfiehlt

Neumanns Stadtbuchdruckerei Gleiwitz, Kirchplatz 1.

Der grosse

Inventur-Ausverkauf

im Leinenhaus

L. Loewenstein

wird

bis Ende nächster Woche fortgeführt.

Ich suche

zu kaufen u. zahle die höchsten Preise für **gebrauchte Herrenkleider,** Uniformen, Gewehre, Betten, Pelze, Möbel, Uhren, Wäsche, Waffen, Schuhwerk, Musik-Instrumente, Gold und Silbersachen, sow. sämtl. Wirtschaftssachen, Geweihe, Altertümer, Zahngebisse, Fahrräder, Kinderwag., ganze Nachlässe, Lexika, Photograph.-App., Kaufe ganze Geschäfte jed. Branche, Restlager v. Konkurs. u. Partiewaren jeder Art gegen sofortige Kasse.

Goldsteins Kleiderhalle Beuthen OS.

Hamburger Hof, Fr.-W. Ring-Ecke. Bestellungen per Postkarte erbeten. — Telefon Nr. 1531.

Kausfrauen spart

prüfet alles und behaltet das Beste Kaiser-Otto-Margarine, wirklicher Ersatz für

Molkerei-Butter

liefert 3×3=9 Pfd. für **6,20** Mk franko u. 1 Emailleeimer Netto 10 Pfd. ff. **Buckerhonig** für **3,25** Mk. unfrankiert u. jeder Poststation die

Magdeburger Margarinefabrik Fournier & Görmer

Täglich großer Postversand daher stets **frische Ware.**

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Heinrich Hammer** aus Gleiwitz ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 13. März 1907, vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht in Gleiwitz — Zimmer Nr. 28 — anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag — und die Erklärung des Verwalters und Gläubigerausschusses — sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. — 6. N. 29 d 06. —

Gleiwitz, den 7. Februar 1907.

Königliches Amtsgericht.

Die Ausführung der Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten für den Bau von 2 Wartehallen auf Bahnsteig I Bahnhof Kattowitz (rd. 25 cbm Fundamentmauerwerk, 100 qm Fachwerkwände, 225 qm Wand- und Deckenputz sowie die Lieferung der Zimmermaterialien soll vergeben werden. Versiegelte, äußerlich als solche kenntliche Angebote sind bis zum 28. Februar d. Js. vormittags 11½ Uhr an Unterzeichnete zu senden. Zuschlagsfrist 2 Wochen. Angebotshefte werden für 1 M. — in bar oder Postanweisung — abgegeben. **Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion (Ba.) Kattowitz.**

Zur Leitung einer **Gleiwitzer Filiale** größeren Umfanges, eines Lieferungs-Geschäfts für

Wasserleitung u. Kanalisations-Artikel

wird ein geeigneter Herr mit guten Beziehungen zu den maßgebenden Kundschaftskreisen gesucht.

Schriftl. Angebote mit näheren Angaben unter **F. R. 3327** an den Wanderer erbeten.

Nur gegenüber vom Viktoria-Theater.

12 Visites 1.90 Mk., 12 Kabinets 4.90 Mk.

in vorzüglicher glänzender Ausführung.

Atelier Barth, Wilhelmstraße 31.

Billards zu ermäßigten Preisen bei 12jähriger Garantie und Teilzahlung offeriert. **Bresl. Billard- und Billardartikel-Fabrik,** Altbüßerstraße 42, Eingang Messergasse am Neumarkt.

Hafer-Cacao Pfd. 1 Mk.

Bei Einkauf von 50 Pfg. und mehr eine Düte f. cand. Kakao-Tee oder Kaffee-Probe gratis.

Gleiwitz, Wilhelmstr.

Musikschüler.

Einige begabte Knaben, welche sich zu tüchtigen Musikern ausbilden wollen, finden in dem Institut der

Kreuzburger Stadtkapelle

(städt. subvent. Musikschule) Ostern 1907 Aufnahme. Bedingungen nach den Satzungen der Vereinigung schlesischer Musikdirektoren.

Karl Grimm, Stadtkapellmeister. **Kreuzburg OS.**

Seelig's kandierter Korn-Kaffee

nur in Original-Paketen.

Vollkommenster Kaffee-Ersatz, weit schmackhafter als Malzkaffee.

General-Vertreter f. Oberschlesien: H. Krebs, Gleiwitz.

Chronische Leiden.

Ausfl. b. Mann od. Frau, Pollut u. Schwäche, Frauenbeschwerden: Blutstockung 2c. behandle **diskret** nach 30jähr Erfahrg. durch **Spezial-Mittel.** Briefe vertrauensv. an **Sturmfels,** vorm. Gr. hess. Hofapotheker München, Maistr. 3

Wie **Dr. med. Hair vom Asthma** sich selbst und viele hund. Patienten heilte, lehrt unentgeltl. dessen Schrift. **Contag & Co., Leipzig.**

Feinste Berliner Pfannkuchen

empfiehlt

W. Wruck, Konditorei, Gleiwitz.

Ausgezeichnetes bewährtes Mittel gegen

offene Beinschäden,

juckende, offene Hautstellen usw. Viele Anerkennungen. Salbe, Gaze und Tee. Preis Mk. 2.50 gegen Nachnahme. **Apotheke in Wegscheid,** Niederbayern.

Damenbinden Dtzd. 75 u. 90 Pfg. **F. Menzel, Gleiwitz, Wilhelmstr.**

Geschäftsreisenden!

empfehlen wir unsere

Eisenbahnfahrpläne

in Taschenformat.

Storms Kursbuch für Mittel- und Süddeutschland 40 Pfg.

Oberschlesisches Verkehrsbuch 50 Pfg.

Storms Kursbuch fürs Reich 70 Pfg.

Gebr. Bochm's Kursbuch f. Südost 20 Pfg.

Taschen-Fahrplan für Schlesien 15 Pfg.

Papierhandlung des Wanderers Zabrze, Dorotheenstraße 14.

Zu Cremes, Schlagsahne, Flammeris und Milchpuddings nimmt man nur

Dr. Oetker's Vanillin-Zucker.

1 Stück „Oetker“ 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg.

Färberei und chemische Waschanstalt

Ernst Richter, Brieg, Bez. Breslau

Reinigung aller Art Damen- u. Herren-Garderobe, Möbelstoffen etc.

Trauersachen werden in kürzester Zeit schwarz gefärbt.

Gardinenwäscherei bei schonendster Behandlung.

pr. Fenster von 1.25 M. an. Plissé-Stehfaltenbrennanstalt.